

Karl Storz SE & Co. KG  
Tuttlingen

Konzernabschluss, Konzernlagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis  
zum 31. Dezember 2024



Karl Storz SE & Co. KG  
Tuttlingen

Konzernabschluss, Konzernlagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis  
zum 31. Dezember 2024



## Karl Storz SE &amp; Co. KG, Tuttlingen

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

## Konzernbilanz

A K T I V A	31.12.2024		Vorjahr	P A S S I V A	31.12.2024		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Kapitalanteile</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	67.253.794		0	1. Komplementär	0		0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71.022.860		66.124.439	2. Kommanditisten	148.824.520		148.824.520
3. Geschäfts- oder Firmenwert	87.185.012		16.868.117			148.824.520	148.824.520
4. Geleistete Anzahlungen	79.688		5.466.135	<b>II. Rücklagen</b>			
		225.541.354	88.458.691	1. Satzungsmäßige Rücklagen	210.372.408		187.852.236
<b>II. Sachanlagen</b>				2. Sonstige Gewinnrücklagen	403.434.672		427.579.915
1. Grundstücke und Bauten	280.192.226		283.755.475			613.807.080	615.432.151
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.980.834		22.893.379	<b>III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>		43.608.294	13.489.153
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.181.472		113.729.692	<b>IV. Konzernbilanzverlust/-gewinn</b>		-25.795.790	90.080.686
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.033.242		37.062.029	<b>V. Nicht beherrschende Anteile</b>		1.353.464	1.278.799
		495.387.774	457.440.575			781.797.568	869.105.309
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.591		9.519.629	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.664.681		21.125.348
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	273.189		1.494.421	2. Steuerrückstellungen	40.050.059		22.430.475
3. Sonstige Beteiligungen	423.511		445.868	3. Sonstige Rückstellungen	393.786.242		326.068.104
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	15.787.840		1.959.726			454.500.982	369.623.927
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	384		384	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
6. Sonstige Ausleihungen	9.965.848		8.436.295	1. Schuldscheindarlehen	346.000.000		219.000.000
7. Geleistete Anzahlungen	652.879		73895	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.427.461		41.019.879
		27.120.242	21.930.218	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.920.749		58.425.263
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.178.248		118.046.851
<b>I. Vorräte</b>				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	289.635.770		259.082.178
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.323.914		127.153.758	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	502.029		143.761
2. Unfertige Erzeugnisse	66.615.246		70.581.288	7. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen	138.868.638		128.753.808
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	337.739.471		381.923.225	8. Sonstige Verbindlichkeiten	84.820.105		69.296.331
4. Geleistete Anzahlungen	1.453.379		1.400.777			1.025.353.000	893.768.071
		541.132.010	581.059.048	<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		50.900.009	54.177.782
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384.541.515		364.512.121				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	155.950		144.029				
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		1.004.991				
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.503		96.468				
5. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.469.382		1.425.665				
6. Sonstige Vermögensgegenstände	79.137.373		69.538.188				
		466.408.723	436.721.462				
<b>III. Wertpapiere</b>							
Sonstige Wertpapiere		3.485.148	4.725.556				
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		382.713.251	474.491.049				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		30.091.731	23.149.572				
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		140.341.006	98.354.576				
<b>E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>		330.320	344.342				
		2.312.551.559	2.186.675.089			2.312.551.559	2.186.675.089



**Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen**  
**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

	2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	2.240.158.225	2.179.708.687
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.018.744.419	-937.214.207
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.221.413.806	1.242.494.480
4. Vertriebskosten	-614.898.647	-599.411.400
5. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-184.854.241	-167.683.638
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-352.548.099	-357.341.840
7. Sonstige betriebliche Erträge	108.054.704	85.989.292
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 59.216.467 (Vj.: EUR 52.295.729)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180.579.448	-92.917.654
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR -86.611.695 (Vj.: EUR -64.345.988)		
9. Erträge aus Beteiligungen	1.352	125.000
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-1.221.232	529.697
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.350.294	2.406.767
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.508.914	14.003.428
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 3.268.511 (Vj.: EUR 672.181)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-705.074	-1.874.835
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.918.448	-27.909.054
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR -842.050 (Vj.: EUR -664.012)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.468.248	-17.563.235
16. Ergebnis nach Steuern	-49.864.367	80.847.008
17. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-49.864.367	80.847.008
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-119.950	-197.076
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	45.285	43.380
20. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	-49.939.032	80.693.312
21. Entnahme aus sonstige Gewinnrücklagen	-24.143.242	-9.387.374
22. Konzernbilanzverlust/-gewinn	-25.795.790	90.080.686



# **Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen**

## **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024**

---

### **Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise in den Konzernanhang übernommen.

### **Registerinformationen**

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karl Storz SE & Co. KG mit Sitz in Tuttlingen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 450442 eingetragen.

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt (die Höhe der Beteiligung der KST ist jeweils in der Klammer vermerkt, Gesellschaften ohne Klammerzusatz stehen zu 100 % im unmittelbaren oder mittelbaren Besitz der KST):

Folgende Gesellschaften wurden im Jahr 2024 zum ersten Mal in den Konzernabschluss miteinbezogen:

Neugründungen:

KSTE SA	Karl Storz Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien (zum 20.12.2023)
---------	--

KSTE Gulf	Karl Storz Arabia Regional Headquarters LLC, Jeddah, Saudi-Arabien (zum 31.05.2023)
KSTE Emirates	KARL STORZ ENDOSKOPE SOUTH GULF LLC., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (zum 25.04.2024)
KSTE CN Tech	Karl Storz Endoscopy Technology (Shanghai) Ltd, Shanghai, China (zum 06.02.2024)

Unternehmenskäufe:

ASXC	Asensus Surgical, Inc., Wilmington, USA (zum 20.08.2024)
ASX US	Asensus Surgical US, Inc., Wilmington, USA (zum 20.08.2024)
ASX CDN	Asensus Surgical Canada, Inc., Toronto, Kanada (zum 20.08.2024)
ASX Internation	Asensus International, Inc., Wilmington, USA (zum 20.08.2024)
ASX L	Asensus Surgical Europe S.à.R.L., Betrange, Luxemburg (zum 20.08.2024)
ASX NL	Asensus Surgical Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande (zum 20.08.2024)
ASX I	Asensus Surgical Italia S.R.L., Mailand, Italien (zum 20.08.2024)
ASX J	Asensus Surgical Japan K.K., Tokyo, Japan (zum 20.08.2024)
ASX RC	Asensus Surgical Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan (zum 20.08.2024)
ASX IL	Asensus Surgical Israel Ltd., Yokneam Illit, Israel (zum 20.08.2024)
ISL	Innersight Labs Ltd., Slough, Großbritannien (zum 15.12.2023)

Die neu hinzugekommenen Gesellschaften sind für die Vergleichbarkeit des Konzerns mit dem Vorjahr nicht wesentlich.

Weiterhin unverändert die Gesellschaften:

Almikro GmbH	ALMIKRO GmbH, Bad Krozingen
Almikro KG *	ALMIKRO GmbH & Co. KG, Bad Krozingen
AventaMed	AventaMed Designated Activity Company, Cork, Irland
Axiom	Axiom Ventures GmbH, Villingen-Schwenningen
EFEMA *	Elzacher Feinmechanik GmbH, Elzach
EP *	Endo-Press GmbH, Tuttlingen
KSA Delaware USA	Karl Storz America LLC., Delaware, USA
KSEA USA	Karl Storz Endoscopy-America Inc., El Segundo, USA
KSESA (49,00 %)	KSESA Medical and Surgical Skills Development (Pty.) Limited, Kapstadt, Südafrika
KSI USA	Karl Storz Imaging Inc., Goleta, USA
KST *	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen
KST Berlin *	Karl Storz Endoskope Berlin GmbH, Berlin
KST INV F	Karl Storz Invest France SASU, Guyancourt, Frankreich
KST Venture One D *	KARL STORZ Venture One Germany GmbH, Garching bei München
KST Venture One SGP	KARL STORZ VENTURE ONE PTE. LTD., Singapur, Singapur
KSTE A	KARL STORZ Endoskope Austria GmbH, Wien, Österreich
KSTE AUS	Karl Storz Endoscopy Australia Pty. Ltd., Macquarie Park, Australien
KSTE B (99,60 %)	Karl Storz Endoscopy Belgium N.V., Brüssel, Belgien
KSTE BG	KARL STORZ Endoskopiya Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien
KSTE BR (99,99 %)	KARL STORZ Endoscopia Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien
KSTE CDN	Karl Storz Endoscopy Canada Ltd., Mississauga, Kanada
KSTE CN	Karl Storz Endoscopy (Shanghai) Limited, Shanghai, China
KSTE DK	Karl Storz Endoskopi Danmark A/S, Holte, Dänemark
KSTE E (99,80 %)	Karl Storz Endoscopia Iberica, S.A., Madrid, Spanien
KSTE EMG (99,98 %)	Karl Storz Endoskope - East Mediterranean and Gulf (Offshore) S.A.L., Beirut, Libanon
KSTE F	Karl Storz Endoscopie France SAS, Guyancourt, Frankreich
KSTE FIN	Karl Storz Endoscopy Suomi Oy, Vantaa, Finnland
KSTE GB	Karl Storz Endoscopy (U.K.) Ltd., Dundee, Großbritannien
KSTE GR	KARL STORZ ENDOSKOPE GREECE M.E.P.E, Thessaloniki, Griechenland
KSTE H	KARL STORZ Endoszkóp Magyarország Kft., Budapest, Ungarn

KSTE HK	Karl Storz Endoscopy China Ltd., Hong Kong, China
KSTE HR	Karl Storz Croatia d.o.o., Zagreb, Kroatien
KSTE I	Karl Storz Endoscopia Italia S.R.L., Rom, Italien
KSTE IND (99,99 %)	Karl Storz Endoscopy India Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien
KSTE J	Karl Storz Endoscopy Japan K.K., Tokyo, Japan
KSTE KZ	TOO Karl Storz Endoscopy Kasachstan, Astana, Kasachstan
KSTE MEX (99,99 %)	Karl Storz Endoscopia Mexico S.A. de. C.V., Mexico City, Mexiko
KSTE N	Karl Storz Endoskopi Norge AS, Hagan, Norwegen
KSTE NL	Karl Storz Endoscopie Nederland B.V., Vianen, Niederlande
KSTE NZ	Karl Storz Endoscopy New Zealand Limited, Wellington, Neuseeland
KSTE PL	KARL STORZ Polska Sp. Z.o.o, Warschau, Polen
KSTE RA (95,00 %)	Karl Storz Endoscopia Argentina S.A., Vicente Lopez, Argentinien
KSTE RCH	Karl Storz Endoscopy Chile SpA, Santiago, Chile
KSTE RL (99,99 %)	Karl Storz Endoskope - Lebanon S.A.L., Beirut, Libanon
KSTE RO	KARL STORZ Endoscopia Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien
KSTE ROK	KARL STORZ Endoscopy Korea Ltd., Seoul, Südkorea
KSTE RP	KARL STORZ Endoscopy Philippines Inc., Taguig, Philippinen
KSTE RUS	OOO Karl Storz Endoskopy Wostok, Moskau, Russische Föderation
KSTE S	Karl Storz Endoskop Sverige AB, Skärholmen, Schweden
KSTE SGP Asia	Karl Storz Endoscopy Asia Marketing Pte. Ltd., Singapur, Singapur
KSTE SGP Sales	Karl Storz Endoscopy Singapore Sales Pte. Ltd., Singapur, Singapur
KSTE SLO	Karl Storz Endoskopija d.o.o., Ljubljana, Slowenien
KSTE Swiss	KARL STORZ Endoskope Swiss AG, Schaffhausen, Schweiz
KSTE UA	Karl Storz Ukraine LLC, Kiew, Ukraine
KSTE UZ	Karl Storz Endoscopy UBK LLC, Tashkent, Usbekistan
KSTE ZA (86,74 %)	Karl Storz Endoscopy (South Africa) (Proprietary) Limited, Kapstadt, Südafrika
KSVE EST	OÜ Karl Storz Video Endoscopy Estonia, Laagri, Estland
KSVEA USA	Karl Storz Veterinary Endoscopy-America Inc., Goleta, USA
MI3 (84,00 %)	MI3 Limited, Colwyn Bay, Großbritannien
SEP **	Storz Endoskop Produktions GmbH, Tuttlingen

Die mit Sternvermerk (\*) gekennzeichneten Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB und nehmen die Befreiungsvorschrift im Hinblick auf die Offenlegung in Anspruch.

Die mit Sternvermerk (\*\*) gekennzeichneten Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB und nehmen die Befreiungsvorschrift im Hinblick auf die Erstellung eines Lageberichtes sowie im Hinblick auf die Offenlegung in Anspruch.

Weiterhin wurde eine Gesellschaft einbezogen, über die wegen sonst drohender erheblicher Nachteile keine Angaben gemacht werden.

Nicht einbezogen aufgrund Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung (Umsatzerlöse und Jahresergebnisse < 5 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzerngewinns):

KSTE RC	Karl Storz Endoscopy Taiwan Ltd., New Taipei City, Taiwan
---------	--

Für die folgenden Gesellschaften wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (Umsatzerlöse und Jahresergebnisse < 5 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzerngewinns) das Wahlrecht gemäß Anwendung des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen; eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unterblieb:

DV (7,25 %)	Diaspective Vision GmbH, Am Salzhaff
GLC USA (12,53 %)	Gradient Lens Corporation, Rochester, USA
VP F (11,85 %)	Visible Patient S.A.S., Strasbourg, Frankreich

Die Equity-Bilanzierung der medi-G GmbH, Meßkirch (medi-G), nahmen wir nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB (alte Fassung) vor. Die Beteiligungsquote an der medi-G beträgt 25 % und ist identisch mit den Stimmrechtsanteilen. Es ergab sich per 31. Dezember 2024 ein entsprechend DRS 26 Tz. 54 nicht zu bilanzierender negativer Equity-Wert in Höhe von TEUR 1.643.

Es ergab sich per 31. Dezember 2024 ein zu bilanzierender Equity-Wert in Höhe von TEUR 1.494.

Die Equity-Bilanzierung der OPCOS AG, Widnau, Schweiz (OPCOS), nahmen wir nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB vor. Die Beteiligungsquote an der OPCOS beträgt 40 % und ist identisch mit den Stimmrechtsanteilen. Es ergab sich per 31. Dezember 2024 ein zu bilanzierender Equity-Wert in Höhe von TEUR 273.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der mittels Equity-Bilanzierung einbezogenen Gesellschaften unterschieden sich nicht wesentlich von denen in den Konzernabschluss der KST einbezogenen Unternehmen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Erstellung des kombinierten Abschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Abschlüsse der in den kombinierten Abschluss des Gesellschafterkreises KARL STORZ einbezogenen sowie assoziierten Unternehmen wurden nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt. Für die Aufstellung dieser Abschlüsse waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Durch die erstmalige Anwendung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 S.1 HGB wurde die Gliederung der Bilanz im Anlagevermögen um den Posten selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte erweitert.

Dies erfolgt abweichend zu den Vorjahren. Die Entwicklung der Technologie aus der neu hinzugekommen Asensus Gruppe stellt einen wesentlichen Faktor für den Bereich Robotik dar. Die Situation ist hier klar differenziert zu betrachten im Vergleich zu anderen Entwicklungsprojekten.

Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2a Satz 1 HGB i. V. m. § 255 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

**Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Software 2 bis 5 Jahre sowie Patente und Rechte zwischen 4 und 28 Jahren; lineare Methode) vermindert bzw. bei Vorliegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 6 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Hierbei stammen acht Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem HBII Abschluss, die restlichen fünf aus Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung. Die Nutzungsdauern spiegeln hierbei jeweils die durchschnittlichen Produktlebenszyklen bzw. Kundenbindungsdauern wider.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke und Bauten 7 bis

65 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 2 bis 14 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 33 Jahre) vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen stets zeitanteilig.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zum anteiligen Reinvermögen bilanziert. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. ebenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB über TEUR 279 (Vj. TEUR 480) vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonder-einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Handelswaren** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, Substanzverlusten und Lagerschäden, geminderter Verwertbarkeit sowie niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen

berücksichtigt. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen entsprechen dem gleichen Umfang wie die aktivierten Herstellungskosten.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet, sofern sie zwischen denselben Personen am Bilanzstichtag bestehen und insbesondere sowohl gleichartig als auch fällig sind. Bei nahestehenden Unternehmen handelt es sich um diejenigen nicht verbundenen Unternehmen, an welchen Gesellschaften der KARL STORZ Gruppe oder deren Gesellschafter die Mehrheit der Stimmrechte besitzen.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren beizulegenden Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen über TEUR 426 (Vj. TEUR 1.400) vorgenommen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind jeweils zum Nennwert angesetzt.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind überwiegend Vorauszahlungen, die in künftigen Zeiträumen Aufwand darstellen, zeitanteilig abgegrenzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt. Vom Wahlrecht zur Aktivierung eines latenten Steuerüberhangs nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB sowie zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre mit einer pauschal angenommenen restlichen Laufzeit

von 15 Jahren von 1,90 % (Vj. 1,83 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet, bei den ausländischen Tochterunternehmen kamen landesspezifische Zinssätze zum Ansatz.

Erwartete Gehaltssteigerungen wurden im Inland mit 4,0 % (Vj. 4,0 %) und im Ausland in einer Bandbreite von 3,0 % bis 7,0 % berücksichtigt. Die erwartete Rentensteigerung wurde im Inland mit 2,0 % (Vj. 2,0%) und im Ausland mit einer Bandbreite von 0,8 % bis 9,7 % bewertet. Die Fluktuation wurde im Inland mit einer Rate von 2,8 % (Vj. 2,6 %) und im Ausland mit einer Bandbreite von 1,5 % bis 6,0 % berücksichtigt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechend der von der Assekuranz ausgewiesenen Vertragsguthaben (fortgeführte Anschaffungskosten) mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre, abgezinst. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden sowohl bei Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen als auch bei Steuer- und sonstigen Rückstellungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind erhaltene Vorauszahlungen, die in künftigen Zeiträumen Ertrag darstellen, zeitanteilig abgegrenzt.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen. Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Kapitalanteile, Gewinnrücklagen), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung des konzerninternen Schuldverhältnisses im Jahresabschluss eines der einbezogenen Unternehmen unter Anwendung des Imparitäts-/Realisationsprinzips gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 bzw. § 256a HGB werden erfolgswirksam eliminiert und in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Im Rahmen der Zwischengewinneliminierung werden Währungskurseffekte für Lieferungen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, berücksichtigt. Die zugehörigen Zwischengewinne des Vorjahres werden hierbei mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz zum Vorjahr wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Währungsumrechnung bei Anwendung der Equity Methode ist auf Grund der untergeordneten Bedeutung nicht zum Tragen gekommen.

Argentinien wurde als Hochinflationsland eingestuft. Der Abschluss der argentinischen Tochtergesellschaft wurde vor Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte auf Basis der indexbasierenden Methode bereinigt.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der passive Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam aufgelöst, wenn am Abschlussstichtag feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischengewinne wurden eliminiert. Die Zwischengewinne auf Bestände von Equity-bilanzierten Beteiligungen wurden anteilig eliminiert. Entsprechend dem Sinn des § 304 Abs. 1 HGB wurden keine Zwischenergebnisse aus solchen Beständen eliminiert, die zu einer Zeit geliefert worden sind, in der das liefernde oder empfangende Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Vielmehr werden diese Gewinne (Verluste) als für den Konzern realisiert angesehen.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Die auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen entfallenden latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB abgegrenzt und mit den latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Konsolidierungskreises ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst.

## **Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernanlagenspiegel dargestellt, der diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

Aus der Erstkonsolidierung der ISL zum 01.01. wurden aufgrund der durchgeführten Kaufpreisallokation und der damit verbundenen Erstkonsolidierungsmaßnahmen Immaterielle Vermögensgegenstände (Technologie) in Höhe von TEUR 3.684 identifiziert und aktiviert. Daneben entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.814. Die Nutzungsdauer beträgt jeweils 10 Jahre. Zudem ergab sich aus Folgekonsolidierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.958. Die Nutzungsdauer beträgt ebenfalls 10 Jahre.

Aus dem Erwerb der Asensus Gruppe wurden aufgrund der durchgeführten Kaufpreisallokation und der damit verbundenen Erstkonsolidierungsmaßnahmen selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (Technologie) in Höhe von TEUR 59.549 identifiziert und aktiviert. Daneben entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 48.091. Die Nutzungsdauer beträgt jeweils 10 Jahre. Die Abschreibung der Technologie erfolgt erst mit Fertigstellung dieser.

Aus Folgekonsolidierungsmaßnahmen bei der AventaMed ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.032. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 184.854 (Vorjahr TEUR 167.684) an. Davon wurden TEUR 7.705 (Vorjahr TEUR 0) als Immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

### **Finanzanlagen**

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB“ zu entnehmen. Über ein Unternehmen wurde wegen sonst drohender erheblicher Nachteile keine Angaben gemacht.

## Umlaufvermögen

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben folgende Restlaufzeiten:

	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384.542	364.512
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.594	946
2. Forderungen gegen Gesellschafter	156	144
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1.005
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105	96
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.469	1.426
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Sonstige Vermögensgegenstände	79.137	69.538
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>4.249</u>	<u>2.741</u>
	<u>466.409</u>	<u>436.721</u>

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen wie im Vorjahr Verrechnungsverkehr.

In den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sind in Höhe von TEUR 300 (Vj. TEUR 1.053) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Übrigen wie im Vorjahr weiterer Verrechnungsverkehr enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern stammen überwiegend aus abzugsfähigen zeitlichen Differenzen, davon TEUR 32.830 (Vj. TEUR 48.727) aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wie der Schulden- und Kapitalkonsolidierung sowie der Zwischenergebniseliminierung.

Der Berechnung wurde für inländische latente Steuern Steuersätze von 13,0 % bis 14,0 % (Gewerbesteuer) zugrunde gelegt. Für ausländische latente Steuern wurden entsprechende Steuersätze für vergleichbare ausländische Steuern angesetzt.

## Eigenkapital

Neben den für die KST gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einlagen der Kommanditisten in Höhe von EUR 1.925.013,93 (DM 3.765.000,00) wurden weitere Beträge in Höhe von insgesamt EUR 146.899.506,62 auf den Kapitalkonten der Kommanditisten verbucht. Es handelt sich um andere Zuzahlungen analog § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die rechtsformbedingt unmittelbar als Kommanditkapital erfasst werden. Eine Änderung der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einlagen soll damit nicht verbunden sein.

Der Ausweis der gesellschaftsvertraglichen Rücklagen betrifft ausschließlich die KST.

Die Entwicklung des Eigenkapitals nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 22 (DRS 22) ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

## Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

	31.12.2024	31.12.2023
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Währungskursveränderungen aus der Kapital- und Schuldenkonsolidierung	43.895.506	12.070.592
Währungskursveränderungen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen einbezogener Tochterunternehmen	<u>-287.212</u>	<u>1.418.561</u>
	<u>43.608.294</u>	<u>13.489.153</u>

## Konzernbilanzgewinn/-verlust

Gewinnanteile des Mutterunternehmens sind grundsätzlich gemäß den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen in Verbindung mit dem Gesellschafterbeschluss vom 1. April 2020 im jeweiligen Folgejahr nach vorrangiger Rücklagenzuführung und Tilgung eines etwaigen Verlustvortrags den Darlehenskonten der Gesellschafter zuzuschreiben. Die Rücklagenzuführung beträgt dabei 25 % vom Jahresüberschuss, wobei die Gesellschafter eine niedrigere oder höhere Zuführung beschließen können, höchstens jedoch einen Satz von 35 %. Verlustanteile werden vollständig mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen im Personalbereich, Garantieverpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen gebildet.

## Angaben zur Verrechnung nach §§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.047
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.954
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.954
Verrechnete Aufwendungen	55
Verrechnete Erträge	15

## Unterschiedsbetrag

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Unterschiedsbetrag:

	<u>TEUR</u>
aus der Aktivierung von latenten Steuern	140.341
aus der Passivierung Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i.V.m. Abs. 6 HGB	-149

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

### Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			gesichert mit	Gesamt	
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre		31.12.2024	31.12.2023
1. Schulscheindarlehen (Vorjahr)	0 (123.000)	346.000 (96.000)	126.000 (0)	0 (0)	346.000	219.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	11.244 (4.170)	23.183 (36.850)	5.201 (18.231)	9.724 (10.629)	34.427	41.020
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	27.921 (58.425)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	27.921	58.425
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	103.175 (118.044)	3 (3)	0 (0)	0 (0)	103.178	118.047
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	289.636 (259.082)	0 (0)	0 (0)	4.250 (4.320)	289.636	259.082
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	502 (144)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	502	144
7. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Vorjahr)	138.869 (128.754)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	138.869	128.754
8. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	82.859 (68.665)	1.960 (631)	187 (246)	0 (0)	84.820	69.296
- davon aus Steuern (Vorjahr)	27.938 (21.744)	1.129 (3)	0 (0)	0 (0)	29.066	21.747
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	4.131 (3.578)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	4.131	3.578
<b>Summe (Summe Vorjahr)</b>	<b>654.206 (760.284)</b>	<b>371.147 (133.484)</b>	<b>131.388 (18.477)</b>	<b>13.974 (14.949)</b>		

Die Karl Storz SE & Co. KG hat am 30. September 2024 ein Schuldscheindarlehen über TEUR 250.000 platziert. Der Mittelzufluss erfolgte am 7. Oktober 2024. Das Gesamtvolumen verteilte sich auf 7 Tranchen mit Laufzeiten von zweimal drei, zweimal fünf, zweimal sieben und einmal zehn Jahren und führt so zu einer breiteren Streuung des Fälligkeitsprofils. Die durchschnittliche Verzinsung der fest verzinslichen Tranchen beträgt circa 3,78 % jährlich. Das Schuldscheindarlehen wurde von der DZ Bank AG arrangiert und von zahlreichen Banken im In- und Ausland gezeichnet. Erster Darlehensgeber ist in diesem Zusammenhang die DZ Bank AG. Die Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und stärken die strategische Liquidität. Gegenläufig wurde planmäßig die zweite Tranche aus der in 2017 vorgenommenen Schuldschein-Platzierung über TEUR 123.000 zurückgeführt. Aus dieser Platzierung valutiert damit noch ein Darlehen in Höhe von TEUR 96.000 mit Fälligkeit in 2027.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Buchgrundschulden, die mit TEUR 9.724 valutiert sind, besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen wie im Vorjahr Verrechnungsverkehr. Hierin sind in Höhe von TEUR 4.250 (Vj. TEUR 4.320) mit einem Grundpfandrecht im Sinne des Schweizer Rechts besichert. Es handelt sich hierbei um einen Namen-Papier-Schuldbrief über TCHF 4.000.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr im vollem Umfang Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten TEUR 35.753 (Vj. TEUR 15.979) Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und im Übrigen betreffen sie den Verrechnungsverkehr.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>				
- Sparten				
Humanmedizin	2.204.367	98,4	2.144.997	98,4
Veterinärmedizin	25.257	1,1	25.406	1,2
Übrige	10.534	0,5	9.306	0,4
	<u>2.240.158</u>	<u>100,0</u>	<u>2.179.709</u>	<u>100,0</u>
- Regionen				
Amerika	992.485	44,3	992.810	45,5
Übriges Europa	507.226	22,6	502.837	23,1
Deutschland	139.861	6,2	144.561	6,6
Übrige Länder	600.586	26,9	539.501	24,8
	<u>2.240.158</u>	<u>100,0</u>	<u>2.179.709</u>	<u>100,0</u>

Die **Löhne und Gehälter** beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 739.134 (Vj. TEUR 681.603), die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung auf TEUR 152.218 (Vj. TEUR 118.761), davon für Altersversorgung TEUR 19.057 (Vj. TEUR 17.228).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.268 (Vj. TEUR 2.163) und Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.774 (Vj. TEUR 9.022) sowie Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 862 (Vj. TEUR 8.591). Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 59.216 (Vj. TEUR 52.296) sind teilweise periodenfremd.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 315 (Vj. TEUR 4.260). Währungskursverluste in Höhe von TEUR 86.612 (Vj. TEUR 64.346) sind teilweise periodenfremd. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 2.366 (Vj. TEUR 959).

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** enthalten Erträge von TEUR 373 (Vj. TEUR 183) aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Zinsen in Höhe von TEUR 4.770 (Vj. TEUR 3.680) an nahestehende Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 3.678 (Vj. TEUR 1.664) sowie latente Steuererträge in Höhe von TEUR 26.133 (Vj. TEUR 37.474). Die Ertragsteuern enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.215 (Vj. TEUR 1.991).

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

	<u>TEUR</u>
Gewährleistungsverpflichtungen	4.124
Bürgschaften	3.171
Übrige	<u>2.546</u>
	<u><u>9.841</u></u>

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Erfahrungen vergangener Jahre bezüglich der genannten Haftungsverhältnisse als gering eingeschätzt.

### Außerbilanzielle Geschäfte

	<u>TEUR</u>
Miet- und Leasingverträge	<u>69.446</u>

Zweck und Vorteile der Miet- und Leasingverträge sind die Liquiditätsbeschaffung und partiell die Vermeidung von Restwertrisiken. Risiken liegen in der Vertragsbindung über die Gesamtlaufzeit.

### Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen

Darüber hinaus ergeben sich die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

	<u>TEUR</u>
Abnahmeverpflichtung	241.080
Wartungsverträge	31.290
Lizenzvereinbarung	18.349
Bestellobligo	14.578
Zuschussvereinbarungen	3.312
Beratungsverträge	2.579
Sonstige	52
	<u><u>311.240</u></u>

Zweck und Vorteile der Zuschussvereinbarungen sind die Nutzung fremden Knowhows im medizintechnischen Sektor für die Zwecke des Konzerns. Risiken liegen in einer etwaigen mangelnden späteren Verwertbarkeit der Entwicklungsleistungen.





Bei den Devisentermingeschäften sind folgende Währungen betroffen: GBP, USD und CHF.

Sämtliche beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden unter Zuhilfenahme der Mark-to-Market-Methode ermittelt.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten bei den beizulegenden Zeitwerten nicht bilanzierte positive Werte in Höhe von TEUR 3.248 aus Devisentermingeschäften. Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

### Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungs- einheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Geplante Käufe in EUR/ Devisentermin- geschäfte	Fremdwährungs- risiko/micro hedge	TEUR 25.000	TEUR 344
(2) Geplante Käufe in EUR/ Devisentermin- geschäfte	Fremdwährungs- risiko/micro hedge	TEUR 34.000	TEUR 515
(3) Geplante Umsätze in USD/Devisentermin- geschäfte	Fremdwährungs- risiko/micro hedge	TUSD 40.000	TEUR -1.407

zu (1):

Für geplante Einkäufe von Fertigerzeugnissen im Jahr 2025 vom Mutterunternehmen sowie Dritten, die in EUR fakturiert werden, wurden von Seiten der britischen Tochtergesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Sicherungsquote der Bewertungseinheit (1) beträgt 34,5 %. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2025 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

zu (2):

Von einer Tochtergesellschaft, die vorwiegend im CHF fakturiert, wurden insbesondere für geplante Einkäufe von Erzeugnissen im Jahr 2025, die überwiegend in EUR vom Mutterunternehmen bezogen werden, Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Sicherungsquote der Bewertungseinheit (2) beträgt um die 62,3 %. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2025 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

zu (3):

Für die geplanten Ein- und Verkäufe von USD fakturierten Waren im Jahr 2025 zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften sowie Dritten, wurden von Seiten der Muttergesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten (Sicherungsquote ca. 31,3 %, die restlichen 68,7 % werden bei der Muttergesellschaft für Geldflüsse in USD und die Bedienung des USD-CashPools genutzt) gebildet. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2025 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

## **Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren 7.171 Angestellte und 1.540 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

## **Angaben und Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich den jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

## **Geschäftsführung**

Die Vertretung der Karl Storz SE & Co. KG erfolgt durch die Karl Storz Verwaltungs SE, Tuttlingen, diese wiederum vertreten durch den geschäftsführenden Direktor: Herr Karl-Christian Storz, Tuttlingen.

Der Beruf des geschäftsführenden Direktors entspricht seiner Organstellung.

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

## **Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 25.796. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Betrag mit den Rücklagen zu verrechnen.

## **Konzernverhältnisse**

Die Karl Storz SE & Co. KG ist oberste Konzernmuttergesellschaft (größter und kleinster Kreis). Die Offenlegung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgt im Unternehmensregister.

## Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer und dessen inländischen verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	460
Andere Bestätigungsleistungen	<u>11</u>
	<u><u>471</u></u>

Tuttlingen, 26. Juni 2025

Die Geschäftsführung der Karl Storz Verwaltungs SE als persönlich haftender Gesellschafter der Karl Storz SE & Co. KG:

---

Karl-Christian Storz  
Geschäftsführender Direktor



## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Stand	Währung	Zugänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abgänge	Stand	Stand	Währungs- änderung	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen			Stand	Buchwerte	
	01.01.2024	änderung		Änderungen des Konsolidierungskreises	Wertänderung aufgrund der Equity-Methode	Umbuchungen		31.12.2024	01.01.2024			Änderungen des Konsolidierungskreises	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	7.705.241	59.548.553	0	0	0	67.253.794	0	0	0	0	0	0	0	67.253.794	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	197.540.844	-48.983	3.320.469	64.446.293	0	7.392.356	398.819	272.252.160	131.416.405	-130.182	10.418.681	59.889.981	0	365.585	201.229.300	71.022.860	66.124.439
3. Geschäfts- oder Firmenwert	46.048.031	106.720	19.469.399	56.160.623	0	0	9.697.189	112.087.584	29.179.914	123.763	5.275.142	20.942	0	9.697.189	24.902.572	87.185.012	16.868.117
4. Geleistete Anzahlungen	5.466.135	45	81.870	0	0	-5.460.500	7.862	79.688	0	0	0	0	0	0	0	79.688	5.466.135
	249.055.010	57.782	30.576.979	180.155.469	0	1.931.856	10.103.870	451.673.226	160.596.319	-6.419	15.693.823	59.910.923	0	10.062.774	226.131.872	225.541.354	88.458.691
<b>II. Sachanlagen</b>																	
1. Grundstücke und Bauten	438.692.545	6.358.746	5.549.648	2.323.614	0	2.267.116	3.210.741	451.980.928	154.937.071	2.734.551	13.491.927	875.708	0	250.554	171.788.703	280.192.226	283.755.475
2. Technische Anlagen und Maschinen	111.044.522	1.919.499	7.228.125	16.852.175	0	2.735.642	6.348.980	133.430.983	88.151.143	1.667.999	7.626.178	10.976.722	-470.387	5.501.506	102.450.149	30.980.834	22.893.379
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.168.156	4.641.237	33.185.458	7.224.840	0	7.287.042	22.846.064	318.660.669	175.438.464	3.844.355	26.742.037	6.125.617	470.387	14.141.663	198.479.197	120.181.472	113.729.692
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.344.729	35.130	49.118.160	0	0	-14.221.656	1.088.882	75.187.481	4.282.700	85.988	6.785.551	0	0	0	11.154.239	64.033.242	37.062.029
	880.249.952	12.954.612	95.081.391	26.400.629	0	-1.931.856	33.494.667	979.260.061	422.809.378	8.332.893	54.645.693	17.978.047	0	19.893.723	483.872.288	495.387.774	457.440.575
<b>III. Finanzanlagen</b>																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.519.629	0	0	-9.503.038	0	0	0	16.591	0	0	0	0	0	0	0	16.591	9.519.629
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.494.421	0	0	0	-1.221.232	0	0	273.189	0	0	0	0	0	0	0	273.189	1.494.421
3. Sonstige Beteiligungen	3.627.151	0	0	0	0	0	22.357	3.604.794	3.181.283	0	0	0	0	0	3.181.283	423.511	445.868
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.931.648	-58.594	14.391.000	0	0	0	519.988	16.744.066	971.922	-15.696	0	0	0	0	956.226	15.787.840	1.959.726
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	385	0	0	0	0	0	0	385	1	0	0	0	0	0	1	384	384
6. Sonstige Ausleihungen	11.087.497	514.110	2.390.389	0	0	0	1.316.681	12.675.315	2.651.202	0	279.074	0	0	220.809	2.709.467	9.965.848	8.436.295
7. Geleistete Anzahlungen	73.895	124	638.357	0	0	0	59.497	652.879	0	0	0	0	0	0	0	652.879	73.895
	28.734.626	455.640	17.419.746	-9.503.038	-1.221.232	0	1.918.523	33.967.219	6.804.408	-15.696	279.074	0	0	220.809	6.846.977	27.120.242	21.930.218
	1.158.039.588	13.468.034	143.078.116	197.053.060	-1.221.232	0	45.517.060	1.464.900.506	590.210.105	8.310.778	70.618.590	77.888.970	0	30.177.306	716.851.137	748.049.370	567.829.484

Der Buchwert der Position "Geschäfts- oder Firmenwert" stammt im Umfang von TEUR 68.799 (Vj. TEUR 11.090) aus der Kapitalkonsolidierung, die Abschreibung hierauf beträgt TEUR 4.185 (Vj. TEUR 1.207).  
Die Abschreibungen der Position "Geschäfts- oder Firmenwert" enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.



## Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Anlage zu den erläuternden Angaben

Abkürzung	Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Eigenkapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
			in TLW	in TEUR <sup>1)</sup>	in TLW	in TEUR <sup>1)</sup>
<b>KST</b>	<b>Karl Storz SE &amp; Co. KG, Tuttlingen</b>					
<b>Inland</b>						
Almikro GmbH	ALMIKRO GmbH, Bad Krozingen	EUR		61		-3
Almikro KG	ALMIKRO GmbH & Co. KG, Bad Krozingen	EUR		584		559
Axiom	Axiom Ventures GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR		10.489		325
DV	Diaspective Vision GmbH, Am Salzhaff	EUR		477		-432 <sup>2)</sup>
EFEMA	Elzacher Feinmechanik GmbH, Elzach	EUR		5.923		0
EP	Endo-Press GmbH, Tuttlingen	EUR		26		0
KST Berlin	Karl Storz Endoskope Berlin GmbH, Berlin	EUR		84		0
KST Venture One D	KARL STORZ Venture One Germany GmbH, Garching bei München	EUR		1.655		820
medi-G	medi-G GmbH, Meßkirch	EUR		-1.343		-6.504
SEP	Storz Endoskop Produktions GmbH, Tuttlingen	EUR		7.000		0
<b>Ausland</b>						
ASXC	Asensus Surgical, Inc., Wilmington, USA	USD	561.367	540.347		-517 -498
ASX US	Asensus Surgical US, Inc., Wilmington, USA	USD	-376.921	-362.808		-9.613 -9.253
ASX CDN	Asensus Surgical Canada, Inc., Toronto, Kanada	CAD	-3.662	-2.450		756 506
ASX International	Asensus International, Inc., Wilmington, USA	USD	0	0		0 0
ASX L	Asensus Surgical Europe S.à.R.L., Betrange, Luxemburg, Luxemburg	EUR		-133.359		840
ASX NL	Asensus Surgical Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	EUR		254		1
ASX I	Asensus Surgical Italia S.R.L., Mailand, Italien	EUR		-8.263		372
ASX J	Asensus Surgical Japan K.K., Tokyo, Japan	JPY	50.814	312	1.238	8
ASX RC	Asensus Surgical Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	-5.892	-173		4 0
ASX IL	Asensus Surgical Israel Ltd., Yokneam Illit, Israel	ILS	5.570	1.470		560 148
AventaMed	AventaMed Designated Activity Company, Cork, Irland	EUR		52.936		54.364
GLC USA	Gradient Lens Corporation, Rochester, USA	USD	6.266	6.031		-181 -174 <sup>2)</sup>
ISL	Innersight Labs Ltd., Slough, Großbritannien	GBP	4.616	5.567		4.707 5.677
KSA Delaware USA	Karl Storz America LLC., Delaware, USA	USD	0	0		0 0
KSEA USA	Karl Storz Endoscopy-America Inc., El Segundo, USA	USD	227.229	218.721		-25.106 -24.166
KSEA	KSEA Medical and Surgical Skills Development (Pty.) Limited, Kapstadt, Südafrika	ZAR	-8.873	-452		-1.761 -90
KSI USA	Karl Storz Imaging Inc., Goleta, USA	USD	124.653	119.986		12.006 11.556
KST INV F	Karl Storz Invest France SASU, Guyancourt, Frankreich	EUR		950		93
KST Venture One SGP	KARL STORZ VENTURE ONE PTE. LTD., Singapur, Singapur	USD	913	879		398 383
KSTE A	KARL STORZ Endoskope Austria GmbH, Wien, Österreich	EUR		4.128		681
KSTE AUS	Karl Storz Endoscopy Australia Pty. Ltd., Macquarie Park, Australien	AUD	15.782	9.410		818 488
KSTE B	Karl Storz Endoscopy Belgium N.V., Brüssel, Belgien	EUR		909		103
KSTE BG	KARL STORZ Endoskopiya Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	287	147		193 99
KSTE BR	KARL STORZ Endoscopy Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	-3.359	-523		-12.019 -1.871
KSTE CDN	Karl Storz Endoscopy Canada Ltd., Mississauga, Kanada	CAD	27.423	18.346		1.525 1.020
KSTE CN	Karl Storz Endoscopy (Shanghai) Limited, Shanghai, China	CNY	458.972	60.524		113.574 14.977
KSTE CN Tech	Karl Storz Endoscopy Technology (Shanghai) Ltd, Shanghai, China	CNY	-4.676	-617		-15.776 -2.080
KSTE DK	Karl Storz Endoskopi Danmark A/S, Holte, Dänemark	DKK	27.793	3.727		2.326 312
KSTE E	Karl Storz Endoscopia Iberica, S.A., Madrid, Spanien	EUR		13.436		2.265
KSTE EMG	Karl Storz Endoskope - East Mediterranean and Gulf (Offshore) S.A.L., Beirut, Libanon	USD	12.041	11.590		541 521
KSTE Emirates	KARL STORZ ENDOSKOPE SOUTH GULF LLC., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	1.067	281		67 18
KSTE F	Karl Storz Endoscopia France SAS, Guyancourt, Frankreich	EUR		7.798		2.417
KSTE FIN	Karl Storz Endoscopy Suomi Oy, Vantaa, Finnland	EUR		358		187
KSTE GB	Karl Storz Endoscopy (U.K.) Ltd., Dundee, Großbritannien	GBP	19.239	23.202	4.247	5.122
KSTE GR	KARL STORZ ENDOSKOPE GREECE M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland	EUR		4.324		343
KSTE Gulf	Karl Storz Arabia Regional Headquarters LLC, Jeddah, Saudi-Arabien	SAR	1.362	350		719 185
KSTE H	KARL STORZ Endoszkóp Magyarországi Kft., Budapest, Ungarn	HUF	275.192	669		28.306 69
KSTE HK	Karl Storz Endoscopy China Ltd., Hong Kong, China	HKD	646.058	80.071		58.956 7.307
KSTE HR	Karl Storz Croatia d.o.o., Zagreb, Kroatien	EUR		1.217		134
KSTE I	Karl Storz Endoscopia Italia S.R.L., Bozen, Italien	EUR		7.857		1.533
KSTE IND	Karl Storz Endoscopy India Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien	INR	1.937.622	21.787		247.844 2.787
KSTE J	Karl Storz Endoscopy Japan K.K., Tokyo, Japan	JPY	2.076.821	12.737		116.131 712
KSTE KZ	TOO Karl Storz Endoscopy Kasachstan, Astana, Kasachstan	KZT	468.696	858		7.671 14
KSTE MEX	Karl Storz Endoscopia Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	MXN	-111.251	-5.162		-248.692 -11.540
KSTE N	Karl Storz Endoskopi Norge AS, Hagan, Norwegen	NOK	1.883	160		1.137 96
KSTE NL	Karl Storz Endoscopia Nederland B.V., Vianen, Niederlande	EUR		612		180
KSTE NZ	Karl Storz Endoscopy New Zealand Limited, Wellington, Neuseeland	NZD	3.881	2.094		644 348
KSTE PL	KARL STORZ Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	4.993	1.168		1.104 258
KSTE RA	Karl Storz Endoscopia Argentina S.A., Vicente Lopez, Argentinien	ARS	524.191	491	1.704.191	1.596
KSTE RC	Karl Storz Endoscopy Taiwan Ltd., New Taipei City, Taiwan	TWD		596		129 4 <sup>2)</sup>
KSTE RCH	Karl Storz Endoscopy Chile SpA, Santiago, Chile	CLP	-236.348	-229		-231.962 -225
KSTE RL	Karl Storz Endoskope - Lebanon S.A.L., Beirut, Libanon	USD	448	431		8 8
KSTE RO	KARL STORZ Endoscopia Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	34.535	6.943		4.840 973
KSTE ROK	KARL STORZ Endoscopy Korea Ltd., Seoul, Südkorea	KRW	7.999.617	5.221		828.456 541
KSTE RP	KARL STORZ Endoscopy Philippines, Inc., Taguig, Philippinen	PHP	51.615	856		16.183 268
KSTE RUS	OOO Karl Storz Endoscopy Wostok, Moskau, Russische Föderation	RUB	6.339.503	55.748		1.301.497 11.445
KSTE S	Karl Storz Endoskop Sverige AB, Skärholmen, Schweden	SEK	66.522	5.805		7.541 658
KSTE SA	Karl Storz Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien	SAR	34.257	8.805		4.257 1.094
KSTE SGP Asia	Karl Storz Endoscopy Asia Marketing Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	4.074	2.876		472 333
KSTE SGP Sales	Karl Storz Endoscopy Singapore Sales Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	7.700	5.436		506 357
KSTE SLO	Karl Storz Endoskopiija d.o.o., Ljubljana, Slowenien	EUR		1.665		133
KSTE Swiss	KARL STORZ Endoskope Swiss AG, Schaffhausen, Schweiz	CHF	112	119		7 7
KSTE UA	Karl Storz Ukraine LLC, Kiew, Ukraine	UAH	56.004	1.279		11.358 259
KSTE UZ	Karl Storz Endoscopy UBK LLC, Tashkent, Usbekistan	UZS	1.016.733	75		39.547 3
KSTE ZA	Karl Storz Endoscopy (South Africa) (Proprietary) Limited, Kapstadt, Südafrika	ZAR	119.523	6.092		12.799 652
KSVE EST	OÜ Karl Storz Video Endoscopy Estonia, Laagri, Estland	EUR		30.302		1.269
KSVEA USA	Karl Storz Veterinary Endoscopy-America Inc., Goleta, USA	USD	7.417	7.139		261 251
MI3	MI3 Limited, Colwyn Bay, Großbritannien	GBP	5.239	6.318		182 219
OPCOS	OPCOS AG, Widnau, Schweiz	CHF	189	201		102 108 <sup>2)</sup>
VP F	Visible Patient S.A.S., Strasbourg, Frankreich	EUR		-1.144		-2.369 <sup>2)</sup>

1) Die Umrechnung in EUR erfolgte mit den Stichtagsmittelkursen.

2) Die ausgewiesenen Werte betreffen den letzten verfügbaren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.



	Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens									Nicht beherrschte Anteile			Konzern-eigenkapital
	Kapitalanteile			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung	Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	Komplementär	Kommanditist	Summe	Satzungs-mäßige Rücklagen	Sonstige Gewinn-rücklagen	Summe							
<b>Stand zum 01.01.2023</b>	0	148.824.520	148.824.520	166.720.100	436.974.313	603.694.413	46.092.724	84.528.545	883.140.202	1.012.781	112.321	1.125.103	884.265.305
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital						0		-63.396.409	-63.396.409			0	-63.396.409
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen				21.132.136		21.132.136		-21.132.136	0			0	0
Währungsumrechnungen						0	-32.603.571		-32.603.571			0	-32.603.571
Sonstige Veränderungen					-7.024	-7.024			-7.024	112.321	-112.321	0	-7.024
Änderungen des Konsolidierungskreises						0			0			0	0
Konzernjahresüberschuss					-9.387.374	-9.387.374		90.080.686	80.693.312			153.696	80.847.009
<b>Stand zum 31.12.2023</b>	0	148.824.520	148.824.520	187.852.236	427.579.915	615.432.151	13.489.153	90.080.686	867.826.510	1.125.102	153.696	1.278.799	869.105.309
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	0	148.824.520	148.824.520	187.852.236	427.579.915	615.432.151	13.489.153	90.080.686	867.826.510	1.125.102	153.696	1.278.799	869.105.309
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital						0		-67.560.514	-67.560.514			0	-67.560.514
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen				22.520.172		22.520.172		-22.520.172	0			0	0
Währungsumrechnungen						0	30.119.141		30.119.141			0	30.119.141
Sonstige Veränderungen					-2.001	-2.001			-2.001	153.696	-153.696	0	-2.001
Änderungen des Konsolidierungskreises						0			0			0	0
Konzernjahresfehlbetrag					-24.143.242	-24.143.242		-25.795.790	-49.939.032			74.665	-49.864.367
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	0	148.824.520	148.824.520	210.372.408	403.434.672	613.807.080	43.608.294	-25.795.790	780.444.104	1.278.798	74.665	1.353.464	781.797.568



Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2024 TEUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis ohne Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-49.939	80.693
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens *	70.619	69.365
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-7.183	-799
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	83.957	82.285
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	542	31.624
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.347	-185.910
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29.648	45.737
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-547	-4.331
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	11.059	11.499
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1	-92
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	33.468	17.563
Ertragsteuerzahlungen (-)	-67.548	-36.375
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>69.126</b>	<b>111.259</b>
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	41	194
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-30.577	-770
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14.152	10.188
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-95.081	-111.592
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.694	251.869
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Konsolidierungskreis	0	0
Auszahlungen (-) aus Zugängen des Konsolidierungskreis	-110.482	-78.354
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17.420	-15.151
Erhaltene Zinsen (+)	21.762	9.566
Erhaltene Dividenden (+)	1	92
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-215.910</b>	<b>66.042</b>
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten **	127.000	28.095
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-17.067	-3.576
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.435	3.378
Gezahlte Zinsen (-)	-15.951	-10.377
Auszahlungen (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-45.434	-48.084
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-2	-7
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>50.981</b>	<b>-30.571</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-95.804	146.730
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-3.542	-19.458
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	6.165	-166
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	474.491	347.385
	<b>381.310</b>	<b>474.491</b>

\* davon außergewöhnliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 279 (Vorjahr: TEUR 480)

\*\* inklusive Cashpooling mit nahestehenden Unternehmen

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

	2024 TEUR	Vorjahr EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	382.713	474.491
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.403	0
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>381.310</b>	<b>474.491</b>



# Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Firma und Sitz der im Konzernlagebericht verwendeten Abkürzungen ergeben sich aus dem Anteilsbesitz als Teil des Konzernanhangs.

Seit 1945 treibt KARL STORZ den Fortschritt in der Medizintechnik mit Leidenschaft und Innovationskraft voran. Gegründet im Schwarzwald in Tuttlingen, zählt KARL STORZ seit vielen Jahren zu den international führenden Unternehmen in der Welt der Endoskopie und Bildgebung sowie für integrierte Operationssaallösungen in vielen chirurgischen Fachgebieten. In dritter Generation beschäftigt das Familienunternehmen weltweit 8.711 Mitarbeitende in mehr als 50 Ländern – allein im Raum Tuttlingen sind es 3.600 Beschäftigte. Das Portfolio umfasst rund 10.000 Produkte für die Human- und Veterinärmedizin. KARL STORZ steht für visionäres Design, handwerkliche Präzision und klinische Effektivität, einschließlich Fortschritten in der digitalen Chirurgie. Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, den USA, der Schweiz, Estland und China.

Unsere Vision: Wir ermöglichen es unseren Partnern im Gesundheitswesen jeden Tag Höchstleistungen zu erbringen, um das Leben von Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt zu verbessern. Als unabhängiges Familienunternehmen denken wir in Generationen anstatt in Quartalen.

Unsere Mission: Wir agieren als lösungsorientierter und innovativer Partner in enger Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden. Durch die Erfahrung und das Wissen unserer Belegschaft können wir in neue Märkte, Produkte und Branchen expandieren.

Die Geschäftsstrategie ist langfristig und nachhaltig auf durchgängige Qualität aus dem eigenen Haus ausgerichtet. Das Marktangebot besteht vorwiegend aus selbst hergestellten Produkten und zu einem geringeren Anteil aus Handelswaren. Um eine adäquate Arbeitsteilung in der KARL STORZ Gruppe zu gewährleisten, wird an einzelnen Produktionsstandorten auch Produktentwicklung betrieben.

Somit gelingt es KARL STORZ, kontinuierlich Mediziner mit Produktlösungen von Kopf bis Fuß, d.h. mit Produkten für die folgenden Fachgebiete bzw. Geschäftsfelder, zu bedienen:

Airway Management	Neurochirurgie
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Thoraxchirurgie
Arthroskopie & Sportmedizin	Urologie
Bronchoskopie	Wirbelsäulenchirurgie
Gynäkologie	Bildgebung
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	OP-Integration
Kinderchirurgie	

Dem wachsenden Bedürfnis nach Integration im Klinikumfeld wird mit der Entwicklung und dem Vertrieb einer eigenständigen Integrationsplattform für alle im Operationssaal eingesetzten Geräte entsprochen. Seit Ende der 1990er Jahre agiert KARL STORZ in diesem Bereich und hat seine über Jahrzehnte währende Expertise in den Bereichen Optik, Mechanik und Elektronik um die Technologiesäule Software erweitert. Unter dem Namen

OR1™ wurde ein solches System, welches neben der Integration der Gerätesteuerung auch die zentrale Bild- und Videodokumentation sowie den ungehinderten Datenaustausch innerhalb und außerhalb des Operationssaals ermöglicht, im Markt etabliert. Aufbauend auf diesen Kernfunktionen wurde dieses System zu einem integrierten Managementsystem ausgebaut, welches den gesamten OP-Bereich abdeckt.

Neben der Humanmedizin bietet KARL STORZ auch endoskopische Systeme und weitere innovative Produkte für die Veterinärmedizin an, die die Disziplinen Großtiere, Kleintiere, Vögel und Exoten umfassen.

## **Nachhaltigkeit als Unternehmenswert**

Als traditionsreiches Familienunternehmen möchte das Unternehmen zukünftigen Generationen ermöglichen, Ressourcen, Kreativität, Erfahrung und Wissen so einzusetzen, damit auch zukünftig medizinischer Fortschritt möglichst vielen Menschen zugutekommen kann.

Um diese Werte öffentlich zu bestätigen und langfristig zu fördern, ist KARL STORZ seit 2004 im United Nations Global Compact aktiv. Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine freiwillige Initiative, durch die sich das Unternehmen zu einem nachhaltigen und ethischen Wirtschaften sowie der Einhaltung von zehn Prinzipien im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Anti-Korruption selbstverantwortlich verpflichtet. Bis zum Jahr 2023 hat KARL STORZ im jährlichen Global Compact Fortschrittsbericht transparent berichtet, wie die genannten Prinzipien im Geschäftsalltag beachtet und gefördert wurden. Da der UN Global Compact diese Form der Berichtserstattung eingestellt hat, wird die Firma wie bereits im vergangenen Jahr auch im Jahr 2025 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Ab dem Jahr 2026 wird KARL STORZ unter die die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) publizieren. Die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens ist zudem fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wird durch strategische Initiativen insbesondere im Bereich Ressourcenschutz und Emissionsreduktion operativ in das Unternehmen getragen.

## **Forschung und Entwicklung**

KARL STORZ ist ein technologieorientiertes Unternehmen, das vorwiegend eigenständig, im Firmenverbund oder im Auftrag entwickelte Technologien erforscht und zur Serienreife bringt, sowie anschließend in eigenen Fertigungsstätten herstellt. Vor diesem Hintergrund sind die Bereiche Forschung und Entwicklung zentrale Unternehmensbereiche. Diese sind bei KARL STORZ als Global Research and Development (GRD) global auf insgesamt über zehn Standorten organisiert.

In einem sich stets weiterentwickelnden Weltmarkt, der durch den Fortschritt der minimal-invasiven Technologien in der Medizin, verbunden mit neuen Methoden der elektronischen Bilderfassung und -verarbeitung, geprägt ist, hat KARL STORZ einen Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer therapeutischer und diagnostischer Produkte gelegt. Diese sollen zum einen neue Anwendungsfelder erschließen, zum anderen bestehende Anwendungsfelder im Hinblick auf die geringe Invasivität des Vorgehens verbessern und schließlich durch die

Nutzung neuester Technologien eine Optimierung des diagnostischen und therapeutischen Ergebnisses erzielen.

Aufgrund des demographischen Wandels wird zukünftig noch mehr diagnostische und therapeutische Medizin erforderlich sein. Um diesem Trend zu begegnen, ist es notwendig, die Medizintechnik effizienzorientiert weiterzuentwickeln und konsequent zu digitalisieren. Repräsentative Beispiele seitens KARL STORZ hierfür sind die konsequente Erweiterung des hochintegrierten Operationssaals (OR1™), in welchem die innovativen Produkte als integriertes Gesamtsystem vernetzt sind und so dem Nutzer und Betreiber einen Mehrwert hinsichtlich Ergonomie, Sicherheit und Zeitersparnis bieten.

Die Zukunft der MedTech birgt das Potential, das Gesundheitswesen, wie wir es kennen, zu revolutionieren. Mit Fortschritten in den Bereichen Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Robotik tritt KARL STORZ in eine neue Ära der minimalinvasiven Chirurgie ein. KI-gestützte Diagnosetools erleichtern es den Ärzten bereits, Krankheiten früher und genauer zu erkennen, während robotergestützte Operationen minimalinvasive Eingriffe mit größerer Präzision und der Kraft der Assistenz ermöglichen.

Die Produktinnovation IMAGE1 wird die Nachfolger-CCU der IMAGE1 S. Diese enthält neue Technologien, neue Funktionen, neue Softwarepakete und KI-Technologien, die den Anforderungen unserer Kunden im OP gerecht werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei ein modularer Ansatz, der sich auf die Software-Modularität konzentriert. Dies ermöglicht eine flexiblere und effizientere Anpassung an verschiedene Anforderungen und Anwendungen im medizinischen Bereich.

KARL STORZ hat für die Kamera-Steuereinheit IMAGE1 S@ CONNECT II die Zertifizierung gemäß UL 2900-2-1 durch das UL Cybersecurity Assurance Program erhalten. UL 2900-2-1 ist ein nationaler Konsensstandard, der vom American National Standards Institute veröffentlicht und von der FDA als Weg zur Erfüllung der Empfehlungen für die Cybersicherheitstests von Medizinprodukten anerkannt wird.

Die Zertifizierung nach den UL 2900-Serienstandards ist die höchste Anerkennung für die Sorgfalt im Bereich Cybersicherheit und hilft zu zeigen, dass ein Produkt oder System den modernen Sicherheitsstandards entspricht. Diese Zertifizierung ist wichtig für Käufer, die Risiken mindern möchten, indem sie Produkte aus vertrauenswürdigen Drittquellen beziehen. Die IMAGE1 S ist das erste und einzige chirurgische Kamerasystem, das diese Zertifizierung erreicht hat.

Die Entwicklung und Einreichung einer neuer Kernhardware zur Ersetzung mehrerer Hardwarekomponenten des aktuellen NEO IP-Integrationssystems stellt einen bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung der OR-Integrationsplattform dar. Diese Plattform ist speziell auf den Einsatz von KI-Technologien und Softwareanwendungen ausgelegt und bietet eine noch leistungsfähigere und flexiblere Lösung für moderne Operationssäle. Durch die Einführung der neuen Hardware wird eine verbesserte Integration von innovativen Technologien ermöglicht, die den chirurgischen Workflow optimieren und die Effizienz sowie Präzision in der Patientenversorgung weiter steigern.

Der ENDOFLATOR + wurde als hochmoderne Lösung entwickelt, die mehrere fortschrittliche Funktionen in der Insufflationsanwendung vereint. Neben der klassischen Insufflation bietet das Gerät eine integrierte Rauchabsaugung, eine Gasheizung sowie eine Gasanfeuchtung. Diese Features sorgen nicht nur für eine präzise und sichere Insufflation während chirurgischer Eingriffe, sondern auch für eine verbesserte Sicht und ein

angenehmeres Arbeitsumfeld für das medizinische Personal. Der ENDOFLATOR + ist durch die Schlaucherkennung mittels RFID ausschließlich mit den fünf dazugehörigen SSU-Schlauchsets kompatibel und stellt somit eine spezialisierte und optimierte Lösung für moderne Operationssäle dar.

Mit Smart Smoke bietet KARL STORZ die erste KI-basierte Softwarelösung, die in Ergänzung zum ENDOFLATOR + Rauch im endoskopischen Bild detektiert und automatisiert absaugt. Die Software kann sowohl auf der Kameraplattform IMAGE1 als auch auf der Integrationsplattform NEO IP installiert werden. Diese innovative Lösung sorgt für eine verbesserte Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit während chirurgischer Eingriffe, indem sie die Sicht des Chirurgen klar hält und gleichzeitig die notwendigen Anforderungen für eine optimale Rauchabsaugung erfüllt.

Eine bedeutende Verbesserung der Diagnosemöglichkeiten und der präzisen Identifikation von Krankheitsbildern in der medizinischen Praxis wird durch die Entwicklung von zwei aufeinanderfolgenden, innovativen Bildgebungsplattformen angestrebt. Die erste Plattform fokussiert sich auf Multi-Modal Imaging, welches die Fluoreszenzbildgebung und Multi-Spektralbildgebung unterstützt. Diese Technologien ermöglichen eine präzisere und vielseitigere Visualisierung von Geweben während medizinischer Eingriffe. Die zweite Plattform, die auf Hyper-Spektralbildgebung basiert, zielt darauf ab, die markerfreie Erkennung von Tumoren und anderen Strukturen zu ermöglichen.

Die Entwicklung der nächsten Generation der SCENARA Software Plattform (Surgical Information System) wird mit der vollständigen Integration der STREAM CONNECT Apps für das zentrale Management der Operationsräume abgeschlossen. Diese Plattform bietet damit eine umfassende Lösung für das chirurgische Informationsmanagement, verbessert die Effizienz im OP, stellt die Interoperabilität mit den klinischen Systemen sicher und unterstützt den medizinischen Eingriff in den Bereichen Vorbereitung/Eingriffsplanung, Kommunikation, Dokumentation, Automation, Überwachung/Wartung, Nachbereitung und Analytik. Zudem wird mit HIVE Infinity eine vollständig cloud-basierte Softwarelösung für das Flottenmanagement der KARL STORZ Geräte und Systeme entwickelt. Zusammen bieten diese Innovationen eine nahtlose, moderne Lösung zur Optimierung von Operationsabläufen und Ressourcennutzung.

Zunehmend gewinnt das Themengebiet Robotik in der Medizintechnik und somit auch bei KARL STORZ an Bedeutung. Durch die Anwendung dieser Technik soll die Sicherheit, Effizienz und Präzision während der Operation gesteigert werden. Die Zusammenarbeit mit Asensus markiert einen wichtigen Schritt in unserer strategischen Ausrichtung auf die Zukunft der Robotik im Gesundheitswesen. Asensus hat die erste intraoperative Augmented Intelligence-Technologie entwickelt, die weltweit in Operationssälen zugelassen ist, und hat sich als preisgekrönter Marktführer im Bereich der digitalen Technologien etabliert. Die Integration von Asensus wird es uns ermöglichen, die chirurgische Praxis durch fortschrittliche Technologien wie Augmented Intelligence und verbesserte digitale Lösungen zugänglicher und vorhersehbarer zu gestalten und somit die Patientenversorgung auf ein neues Level zu heben.

Die Basis für das vollständig digitalisierte Produktportfolio bildet die neue digitale Systemarchitektur, die entlang der Plattformentwicklungen IMAGE1, NEO IP und SCENARA entwickelt wurde. Diese erlaubt den konstanten Ausbau von neuen digitalen Funktionen durch softwarebasierte Produkte und Services bis hin zur Integration mit den robotischen und digitalen Lösungen von Asensus. Die Kommunikation aller Produkte, Systeme und

Anwendungen erfolgt über sichere, harmonisierte, digitale Schnittstellen, die auch den Austausch der Telematikdaten gewährleisten. Die neuen Schnittstellen ermöglichen so die effiziente Betreuung über Remote Service, bspw. durch die automatisierte Bereitstellung von Software-Updates und die laufende Überwachung der übermittelten Telematikdaten.

Die Telematikinfrastruktur ermöglicht dabei neue datenbasierte Services, wie bspw. die Bereitstellung von Nutzungsauswertungen, die automatisierte Steuerung und Dokumentation von Arbeitsabläufen und Realisierung von Sicherheitsfunktionen.

Besonderer Fokus liegt auf der Integration von Künstlicher Intelligenz in die gesamte Produktpalette. Mit der digitalen Architektur wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die für die Trainingsprozesse notwendigen Daten zu generieren und zugänglich zu machen und andererseits Produkte mit integrierter künstlicher Intelligenz effizient unter Berücksichtigung aller regulatorischer Vorgaben vermarkten zu können. Die digitale Plattformarchitektur ist auch vorbereitet, um Lösungen ausgewählter Partner zu integrieren und so eine nahtlose Zusammenführung von einer größeren Anzahl von Lösungen in den chirurgischen Ablauf möglich zu machen.

Eine digitalisierte Servicelandschaft bietet zahlreiche Vorteile für Kunden. Der Wartungsaufwand wird reduziert, was sowohl Kosten als auch den Bedarf an Fachpersonal verringert. Viele Serviceroutinetätigkeiten können automatisiert werden, was zu einer Entlastung führt. Die Verfügbarkeit und Sicherheit von OPs und Geräten wird durch regelmäßige Kontrolle und vorausschauende Wartung erhöht. Dies sorgt für eine hohe Verfügbarkeit der OPs bei optimiertem Kapitaleinsatz und Betriebskosten. Die Wartung und Nutzung der Produkte wird planbarer, und die Auslastung der Produkte kann ermittelt werden. Vernetzte Produkte ermöglichen ein effektives Inventar Management und die Virtualisierung des Vor-Ort-Services, was den OP-Betrieb kaum beeinträchtigt.

Neben innovativen Neuentwicklungen werden vorhandene Produkte kontinuierlich optimiert, indem Erfahrungen aus der Anwendung der Produkte nach sorgfältiger Prüfung und Auswertung möglichst zeitnah in die Serie einfließen. Die Forschung und Entwicklung erfolgt zum einen durch eigene Zentren, zum anderen auch in erheblichem Umfang im Wege der Auftragsforschung und im Rahmen von Verbundforschungsprojekten mit Universitäts- und Forschungseinrichtungen weltweit. Durch die Auftragsforschung werden neben der Nutzung einer breiten medizinischen Wissensbasis auch Synergieeffekte durch die Einbindung von technisch-wissenschaftlichen Einrichtungen genutzt.

Die Umsetzung der neuen MDR-Richtlinien spielt eine zentrale Rolle bei KARL STORZ und besonders in der Abteilung Global Research and Development (GRD). Im Vordergrund steht die Sicherung der Vielzahl an Bestandsprodukten, die zukünftig den strengeren MDR-Auflagen standhalten müssen. Diese Überarbeitung geht einher mit einer kontinuierlichen und strategischen sowie kundenorientierten Optimierung des Produktportfolios in den Fachbereichen.

## **Wirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung 2024**

Im Jahr 2024 verzeichnen die Weltwirtschaft und die globale Industrieproduktion positive Wachstumsraten. Für das Welt-BIP wird im Jahr 2024 ein Wachstum von 2,2 % verzeichnet, während der Euro-Raum lediglich um 0,9 % wuchs. Der globale Warenhandel zeigt eine uneinheitliche Entwicklung. Während sich die Märkte in Nordamerika und Teilen Asiens stabilisieren, bleibt das Handelsvolumen in Europa und China hinter den Erwartungen

zurück. Der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie neue protektionistische Maßnahmen verschärfen die Unsicherheiten und hemmen das Wachstum.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nun seit zwei Jahren in einer Phase der Rezession. Das Statistische Bundesamt gab für 2024 einen preisbereinigten Rückgang des BIP um 0,2 % an. Die Inflation betrug im Jahresdurchschnitt 2,2 %. Die zunehmende Abkopplung des deutschen Industriesektors von der globalen Wirtschaft deutet darauf hin, dass die wirtschaftlichen Herausforderungen nicht nur konjunktureller, sondern auch struktureller Natur sind. Der Arbeitsmarkt zeigt sich insgesamt weiterhin robust, auch wenn sich die wirtschaftliche Stagnation der vergangenen zwei Jahre zunehmend bemerkbar macht. Die im internationalen Vergleich schwache Entwicklung der Arbeitsproduktivität stellt eine zusätzliche Herausforderung dar und hemmt das langfristige Wirtschaftswachstum. Die Preise für Gas und Strom haben sich deutlich reduziert im Vergleich zum Vorjahr.

Der Medizintechnik-Standort Deutschland stand unter erheblichem Druck. Für 2024 gab es nur noch ein Umsatzwachstum von 1,2 % - ein drastischer Rückgang gegenüber den 4,8 % im Vorjahr. Aufgrund anhaltender Kostensteigerungen rechneten lediglich 10 % der Mitglieder des Bundesverbands der Medizintechnologie (BVMed) mit einer Gewinnsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen gehen Investitionen am Standort Deutschland weiter zurück. Der Innovationsklima-Index des BVMed bleibt auf einem Tiefpunkt. Dennoch wächst die Medizintechnologie-Branche weltweit weiterhin mit einer durchschnittlichen Rate von rund 5 % pro Jahr.

## Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der KARL STORZ Konzern Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von EUR 2.240,2 Mio., was einer Umsatzsteigerung von 2,8 % im Vorjahresvergleich entspricht. Das für 2024 prognostizierte Umsatzwachstum wurde knapp verfehlt. Die Entwicklung der Außenumsätze verteilt sich wie folgt auf die wesentlichen Gesellschaften:

	2024	2023	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
KSEA USA	824	842	-18
KST	331	364	-33
KSTE CN	222	226	-4
KSTE GB	106	96	10
KSTE RUS	65	60	5

Unser größter Absatzmarkt ist Amerika mit einem Anteil von 44,3 % am Gesamtumsatz.

Die regionale Entwicklung der Märkte verlief im Geschäftsjahr sehr unterschiedlich. Während die Erlöse sich in Deutschland und Westeuropa verringerten, erhöhten sich die Umsätze in den weiteren osteuropäischen Ländern. Zulegen konnten die Märkte in Lateinamerika und Canada, in den USA hingegen waren sie leicht rückläufig. Weitere Wachstumsmärkte waren der asiatische Markt, Afrika und Australien. Währungsbedingt ergeben sich in den Umsatzerlösen rechnerische Umrechnungsverluste in der Größenordnung von ca. EUR 27,3 Mio. Diese stammen zum größten Teil aus der Entwicklung des argentinischen Peso Kurses, des RUB Kurses sowie des CNY Kurses. Der Umrechnungsverlust ergibt sich überschlägig aus der Differenz bei Umrechnung der Umsatzerlöse nach den

zugrunde liegenden kumulierten Durchschnittskursen des aktuellen Jahres sowie des Vorjahres. Im Produkt-Mix nach Fachgebieten hat sich im Jahr 2024 keine wesentliche Änderung ergeben. Der Bereich Telepräsenz mit Kameras und Bildverarbeitungssystemen behielt über alle medizinischen Fachgebiete hinweg seine führende Stellung im Umsatzportfolio. Weiterhin vereinnahmt der Bereich Urologie einen wesentlichen Umsatzanteil.

Der Auftragsbestand sank verglichen zum Vorjahres-Stichtag um 10,7 %.

Die Herstellungskosten stiegen mit 8,6 % überproportional im Vergleich zum Umsatz. Die Herstellungskostenquote beträgt 45,5 %. Sie ist damit um 2,5 %-Punkte höher verglichen mit dem Vorjahr.

Die Vertriebskosten stiegen um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich zu den Umsätzen. Hierin enthalten sind Kosten für Vertriebs- und Marketingaktivitäten, die Durchführung und Steuerung von verkaufsfördernden Aktivitäten, die Gestaltung von Marketingstrategien sowie Provisionsaufwendungen.

Auf die Entwicklung der Vertriebskosten wirkten sich im Wesentlichen die gestiegenen Personalaufwendungen im Bereich Vertrieb aus.

Aufgrund unserer weiteren Fokussierung im Bereich Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Geschäftsjahr unsere Aufwendungen von EUR 167,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 184,9 Mio., dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 10,2 %. Der Anstieg ist wesentlich durch den weiteren Ausbau der Mitarbeiterkapazitäten und damit einhergehende Personalkostensteigerungen getrieben. Dabei wurden die personellen Ressourcen insbesondere in den Entwicklungsbereichen aufgestockt. Darüber hinaus wurde in 2024 weiter ins Geschäftsfeld Robotics Solution investiert, insbesondere durch die Übernahme der Asensus Gruppe. Die F&E-Quote wuchs von 7,7 % im Vorjahr auf 8,3 % im Berichtsjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 1,3 % auf EUR 352,5 Mio. Ursächlich dafür war vor allem die Kostenentwicklung im Bereich General Management und im Bereich Legal & Compliance.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,7 % bzw. 94,3 % gestiegen. Der negative Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich auf EUR 72,5 Mio. und verschlechterte sich um EUR 65,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Hierin enthalten sind im Wesentlichen negative Effekte aus der Währungsumrechnung von 27,4 Mio. Zur Ergebnisverschlechterung trugen insbesondere auch die Zuführung zu sonstigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten der Tochter KSEA USA mit dem Department of Justice (DOJ) bei.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf EUR -28,0 Mio. (Vorjahr EUR 97,5 Mio.). Die Return-on-Sales-Quote (prozentualer Anteil des Betriebsergebnisses an den Umsatzerlösen) als weiterer finanzieller Leistungsindikator veränderte sich von 4,5 % im Vorjahr auf -1,2 % im Berichtsjahr und hat damit die Erwartungen nicht erfüllt.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis bewegt sich nahezu auf Vorjahresniveau. Die Veränderung beträgt EUR -0,3 Mio. (-2,1 %). Die saldierten Veränderungen im Zinsergebnis und in Finanzanlagen und Wertpapiere halten sich in etwa die Waage.

Der KARL STORZ Konzern erzielte im Jahr 2024 einen Konzernjahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von EUR 49,9 Mio. Verglichen zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von EUR 130,7 Mio. Ausschlaggebend waren trotz moderat gewachsener

Umsatzlöse und Bruttoergebnisses vom Umsatz die Kostensteigerungen und Investitionen im Forschungs- & Entwicklungsbereich, des sonstigen Betriebsaufwands und des Vertriebs sowie Effekte aus Währungskursumrechnung.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 5,8 % auf EUR 2.312,6 Mio. angestiegen.

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um EUR 180,2 Mio. (31,7 %). Ursächlich sind insbesondere das Immaterielle Vermögen (Technologie und Goodwill) durch die Unternehmenszükäufe der Asensus Gruppe, AventaMed und Innersightlabs. Im Sachanlagevermögen wurde weiter in Infrastrukturprojekte investiert, insbesondere im Zuge des Neubaus von zwei hoch modernen Produktionsstätten in Neuhausen. Hier wurden im Laufe des Jahres die nächsten Bauabschnitte abgeschlossen. Im Umlaufvermögen sanken die Vorräte um EUR 39,9 Mio. Die in den Vorjahren aufgrund von Lieferkettenbeeinträchtigungen aufgebauten Bestände wurden leicht zurückgefahren. Darüber hinaus reduzierten Wertberichtigungen auf Fertigwaren insgesamt die Vorräte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um insgesamt EUR 29,7 Mio. Die liquiden Mittel sanken im Geschäftsjahr um EUR 91,8 Mio. auf EUR 382,7 Mio. Ausschlaggebend waren insbesondere die Unternehmenszükäufe.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt EUR 69,1 Mio. Der Investitionscashflow beläuft auf sich auf EUR -215,9 Mio. Der Finanzierungscashflow beträgt EUR 51,0 EUR.

Auf der Passivseite verringerte sich das Konzerneigenkapital um EUR 87,3 Mio. auf EUR 781,8 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 10,0 %. Einerseits erhöhte die satzungsgemäße Rücklagenzuführung sowie die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung das Eigenkapital. Das negative Konzernjahresergebnis 2024 sowie die Entnahme aus den sonstigen Rücklagen reduzierten jedoch das Eigenkapital und führte insgesamt zum Rückgang. Die Eigenkapitalquote ging um 5,9 %-Punkte auf 33,8 % zurück. Die Rückstellungen nahmen verglichen zum Vorjahr um EUR 84,9 Mio. zu. Die Sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 67,7 Mio. angestiegen. Hierin sind insbesondere die Rückstellung für die DOJ Thematik sowie von bedingten Kaufpreiskomponenten aus Beteiligungserwerben und gebildete Rückstellungen für aktivierte erbrachte Leistungen für das Neubauprojekt in Neuhausen, für die zum Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorlagen. Die Verbindlichkeiten stiegen um 14,7 % auf EUR 1.025,4 Mio. an. Die Neufinanzierung schlägt sich in der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen nieder (Erhöhung um EUR 127,0 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 6,6 Mio. auf EUR 34,4 Mio. Das Anwachsen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert vornehmlich aus der Gewinnverwendung des Vorjahres.

## **Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Ungeachtet der auch in 2025 herausfordernden globalen Wirtschaftslage sehen wir die Entwicklung der Konzern- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr unverändert positiv.

## **Chancen- und Risikobericht**

KARL STORZ ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsbeziehungen sowohl externen als auch internen Einflüssen ausgesetzt, die sich aus wirtschaftlichem Handeln ergeben. Dies bietet Chancen, insbesondere durch die Entwicklung innovativer Produkte, die kontinuierliche Optimierung unserer Geschäftsprozesse hinsichtlich Effizienz und Effektivität, die Expertise unserer qualifizierten Fachkräfte sowie den Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen. Gleichzeitig bestehen jedoch Risiken, die sowohl auf mikroökonomischer Ebene durch Marktveränderungen als auch auf makroökonomischer Ebene durch politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Faktoren entstehen können.

Unser Ziel ist es, diese Chancen bestmöglich zu nutzen und potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Identifizierte Risiken werden systematisch bewertet, und auf dieser Basis werden gezielte Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Durch einen effektiven Risikomanagementprozess lassen sich negative Auswirkungen auf Vermögenswerte, Erträge und die finanzielle Stabilität des Unternehmens minimieren.

## **Chancen und Risiken**

### **Gesamtwirtschaftlich**

Als global operierendes Unternehmen sehen wir uns gesamtwirtschaftlichen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem World Economic Outlook Update im Januar 2025 davon aus, dass das globale Wachstum für 2025 und 2026 bei 3,3 % liegen wird, was einem leichten Anstieg von 0,1 Prozentpunkten zum Vorjahr entspricht. Die Wachstumsprognose verbleibt damit jedoch unter dem historischen Durchschnitt der vergangenen 20 Jahre von 3,7 %. Der IWF schätzt die weltwirtschaftliche Lage als stabil, sieht aber unterschiedlichen Trends in den verschiedenen Regionen.

Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung in den Industrienationen zu. Während für die USA aufgrund einer robusten Nachfrage, einer weniger restriktiven Geldpolitik, einem stabilen Arbeitsmarkt und einem raschen Anstieg der Investitionstätigkeit ein Wachstum in 2025 von 2,7 % erwartet wird, prognostiziert der IWF für den Euroraum zwar ebenfalls eine wirtschaftliche Belebung, allerdings in einem langsameren Tempo als zuletzt angenommen. Die Wachstumsschätzung liegt für 2025 bei 1,0 %, für 2026 bei 1,4 %. Ursächlich hierfür sind neben den geopolitischen Spannungen, eine geringere Dynamik im verarbeitenden Gewerbe sowie erhöhte politische Unsicherheiten. Für Deutschland wird mit einer Entwicklung von 0,3 % in 2025 und 1,1 % in 2026 erneut das schwächste Wachstum unter den führenden westlichen G7-Industriestaaten prognostiziert.

Bei den Schwellen- und Entwicklungsländern prognostiziert der IWF für das aktuelle Jahr ein konstantes Wachstum von 4,2%, das sich in 2026 auf 4,3% verbessern werde. Für China wird für 2025 ein Wachstum von 4,6%, für 2026 von 4,5% erwartet, während in Indien von einer stabilen Entwicklung von 6,5% in beiden Jahren ausgegangen wird.

Der IWF sieht in seiner mittelfristigen Risikoeinschätzung tendenziell ein Übergewicht der „Abwärtsrisiken“. Eine Verschärfung der protektionistischen Politik der USA, etwa durch eine neue Welle von Zöllen, könnte die Handelsspannungen global verschärfen,

Investitionen senken, Handelsströme verzerren und Lieferketten erneut unterbrechen. Ein erneuter Inflationsdruck könnte zudem die Zentralbanken zu Anhebung der Leitzinsen veranlassen und die geldpolitischen Divergenzen verstärken. Geopolitische Spannungen könnten sich verschärfen und zu einem erneuten Anstieg der Rohstoffpreise führen. Bei einer weiteren Verschärfung der Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine bestünde das Risiko, dass sich dies auf die internationalen Handelsrouten sowie die Lebensmittel- und Energiepreise negativ auswirken könnte. Gegenläufig sieht der IWF Chancen für eine Aufschwung, wenn es den neuen Regierungen gelingt, die bestehenden Handelsabkommen neu zu verhandeln und neue Abkommen zu schließen. Dies könnte aktuelle Unsicherheiten beseitigen, Vertrauen schaffen, die Inflationsentwicklung positiv beeinflussen und Investitionen sowie mittelfristige Wachstumsaussichten stärken. Weitere Impulse könnten auf politischer Ebene durch Strukturreformen erfolgen, die sich u.a. positiv auf das Arbeitskräfteangebot auswirken, Fehlallokationen abbauen, den Wettbewerb stärken und Innovationen fördern würden.

Durch die internationale Ausrichtung von KARL STORZ gehen wir davon aus, die Abhängigkeit von einzelnen sich wirtschaftlich weniger dynamisch entwickelnden Regionen in Grenzen halten zu können und unsere Geschäftstätigkeit weitgehend stabil fortführen zu können.

### **Extern bedingte Einschränkung des Produktportfolios aufgrund potenzieller stofflicher Beschränkungen (insbesondere PFAS)**

Über die europäische Chemikalienagentur ECHA ist ein untergesetzliches, umfassendes Verbot von rund 10.000 Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) eingeleitet, von denen viele bislang unverzichtbar und alternativlos sind. PFAS, insbesondere die Untergruppe der Fluorpolymere, stellen für die Medizintechnik Hochleistungs-Werkstoffe dar, die entscheidende medizinisch-technische Fortschritte der letzten Jahrzehnte überhaupt erst ermöglicht haben. Dazu zählen beispielsweise Narkosegeräte, Inkubatoren für Neugeborene, Herz-Lungen-Maschinen oder Implantate wie Herzschrittmacher oder Stents, aber auch Produkte mit Blutkontakt oder Verpackungen für steril in Verkehr gebrachte Medizinprodukte, sowie eine Vielzahl an Produkten für die minimalinvasive Chirurgie. Nach heutigem Stand können keine vergleichbaren Endoskope ohne PFAS hergestellt werden.

Ein derartiges Verbot könnte zu einer geschäftskritischen Einschränkung des Produktportfolios bei KARL STORZ führen, da die PFAS-haltigen Komponenten hinsichtlich ihrer Eigenschaften alternativlos sind. Mit Inkrafttreten der Beschränkung ist eine generelle Übergangsfrist von 18 Monaten vorgesehen, nach der die meisten PFAS-haltigen Produkte oder materialabhängige Herstellprozesse auch bei uns verboten sein werden. Dies könnte zur Folge haben, dass Produktionsstandorte in der EU nicht oder nur eingeschränkt weiterbetrieben werden können. Je nach Umfang und Ausgestaltung neuer Regulierungen könnte sich dies signifikant auf den Absatz von betroffenen Produkten auswirken, weshalb das Risiko als sehr hoch zu bewerten ist. Wettbewerbern, die überwiegend außerhalb der EU fertigen, droht zwar ebenfalls der weitgehende Verlust des EU-Marktes, die nicht-europäischen Produktionsstandorte könnten den Rest der Welt nahtlos weiterbedienen, was uns erst durch eine aufwändige Produktionsverlagerung möglich wäre. In der Folge hätte dies auch massive Auswirkungen auf die Patientensicherheit und die Innovationsfähigkeit der Medizintechnik.

Damit verbundene Chancen, durch Innovationsbemühungen innerhalb des gegebenen, zeitlichen Rahmens entsprechende Substitutionsmöglichkeiten zu entwickeln, die für die bestehenden, komplexen Produkte passend sind, gilt es zu prüfen. Als Downstream-Materialnutzer sind wir nicht in der Position, selbst Substitutmaterial zu entwickeln. Unsere Rolle besteht darin, verfügbar werdende Materialien sorgsam und aufwändig zu prüfen. Die Zeitskala für diesen Prozess bezogen auf das Gesamtportfolio wird im Bereich von Dekaden oder Generationen angesehen und ist damit deutlich länger als mögliche mehrjährige Ausnahmen im Beschränkungsprozess.

Als Chance kann es auch gesehen werden, durch die größer werdenden Anreize am Standort USA zu fertigen und dadurch zusätzlich an Resilienz für das Gesamtunternehmen zu gewinnen.

Ziel ist es deswegen, den untergesetzlichen Entstehungsprozess direkt und über Verbände mitzugestalten.

### **Informationssicherheitsstörfall im Falle eines Cyberangriffs**

IT- und Informationssicherheit bleiben entscheidende Faktoren für die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit von KARL STORZ. Die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen, einschließlich der Integration von KI-Technologien, eröffnet zahlreiche Chancen, wie die Optimierung von Abläufen, schnellere Datenanalysen und eine bessere Skalierbarkeit von IT-Ressourcen. Gleichzeitig erhöht sie jedoch die Angriffsfläche für Cyberbedrohungen.

Phishing-Attacken, Ransomware und gezielte Angriffe auf kritische Infrastrukturen haben in ihrer Komplexität und Häufigkeit zugenommen. Diese Risiken gefährden nicht nur die Verfügbarkeit und Integrität von Daten, sondern können auch erhebliche finanzielle Schäden und Reputationsverluste nach sich ziehen. Verstärkte regulatorische Anforderungen, wie die Umsetzung des EU-Datenschutzes, der EU-NIS-2 Direktive und branchenspezifischer Sicherheitsrichtlinien, erhöhen zudem den Compliance-Druck auf Unternehmen.

Um Risiken, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden, zu minimieren, überprüfen die IT- und Informationssicherheitsorganisation bei KARL STORZ kontinuierlich die Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und entsprechende Prozesse angepasst. Sie sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Erkennung und Vereitelung von Cyberangriffen. Ebenso wird die Reaktionsfähigkeit bei Zwischenfällen permanent überprüft, verbessert und die Business Continuity Fähigkeit erhöht. Ein erhöhtes Risiko besteht grundsätzlich bei Tochterunternehmen, soweit diese noch nicht in die zentrale Gruppen-IT eingebunden sind. Mit entsprechenden Rolloutaktivitäten der Gruppenstandards- und Infrastruktur wird dem begegnet.

Im Rahmen des Third Party Risk Management stimmen die Abteilungen Einkauf, Compliance und Informationssicherheit ihre Due Diligence-Prozesse ab, um Risiken bei unseren Geschäftspartnern gemeinschaftlich, aber aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren, zu bewerten und Maßnahmen zu definieren.

Alle Mitarbeitenden bei KARL STORZ werden zudem im Umgang mit Informationen und der Informationssicherheit durch Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert. Trotz implementierter Sicherungsmaßnahmen kann im Falle des Risikoeintritts der potenzielle

Schaden sehr schwerwiegend sein. Aus diesem Grund wird das Risiko als sehr hoch bewertet.

### **Versorgungsengpässe aufgrund Störungen in den Lieferketten**

Internationale Lieferketten sind mit erheblichen Risiken behaftet. KARL STORZ sieht sich daher mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert, die sowohl durch globale Entwicklungen als auch branchenspezifische Anforderungen bedingt sind.

Angesichts der aktuellen geopolitischen Unsicherheiten und verschärften regulatorischen Anforderungen, wie der neuen Medizinprodukteverordnung (MDR), werden die Beschaffungsprozesse komplexer. Handelssanktionen und neue Import- und Exportauflagen könnten die Materialbeschaffung weiter erschweren. Schwankende oder reduzierte Bedarfe stellen ebenfalls ein Risiko dar, da sie die Planungssicherheit erheblich beeinträchtigen und zu Überkapazitäten oder Lieferengpässen führen können. Der weiterhin bestehende Personalmangel, sowohl bei Facharbeitern als auch im Ingenieursumfeld bringt zudem Produktionsverzögerungen mit sich. Die Auswirkungen sind sowohl im Bereich der Eigenfertigung als auch bei der Fremdbeschaffung spürbar.

Ein weiteres Risiko stellt die zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe auf Lieferantennetzwerke dar. Die Digitalisierung der Lieferketten macht diese angreifbarer, was im schlimmsten Fall zu Unterbrechungen in der Versorgungskette oder zum Diebstahl sensibler Daten führen könnte. Zudem bleibt die weltweite Knappheit an kritischen Rohstoffen und elektronischen Komponenten wie Halbleitern, seltenen Erden und biokompatiblen Kunststoffen eine Herausforderung. Lange Vorlaufzeiten und unzuverlässige Lieferzusagen sind weiterhin spürbar.

Bei der Beschaffung von Vorprodukten oder Dienstleistungen kann eine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten entstehen. Sollte ein Lieferant die Produktion beschränken, einstellen oder die Belieferung unterbrechen, könnte dies kritische negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit bestimmter Produkte des Portfolios haben. Langfristige strategische Kooperationen, Rahmenverträge bei versorgungs- sowie preiskritischen Vorprodukten sowie alternative Beschaffungsstrategien (z. B. Dual Sourcing) sind Maßnahmen, um entsprechende Versorgungsrisiken zu reduzieren. Durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten im Rahmen der Beschaffung und des Austauschs qualitätsrelevanter Daten wird eine zeitgerechte Versorgung der Lieferkette sowohl mit Handelsware als auch mit Produktionsmaterial sichergestellt. Lieferantenaudits unterstützen die Sicherung dieses Niveaus.

Alle lagerwirtschaftlichen Entscheidungen werden primär unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit, aber auch unter Beachtung eines optimalen Working Capital Managements getroffen. Eine interne Arbeitsgruppe fokussiert sich auf alle erforderlichen Maßnahmen, um verschiedenste Risiken in der Lieferkette zu minimieren und weiterhin eine bestmögliche Kundenversorgung sicherzustellen.

Internationale Lieferketten bleiben fragil und bergen Risiken, die durch unvorhersehbare Ereignisse verstärkt werden können. Im ungünstigsten Fall kann dies zu einem großflächigen Versorgungsausfall führen, der die Produktions- und Lieferfähigkeit von KARL STORZ erheblich beeinträchtigen würde. Daher bewerten wir dieses Risiko unverändert als hoch, erkennen jedoch gleichzeitig die erheblichen Chancen, die durch digitale Innovationen und Diversifikation entstehen. Der Einsatz von neuen Technologien kann die Transparenz und

Resilienz der Lieferkette deutlich verbessern. Echtzeitdatenüberwachung hilft, Engpässe frühzeitig zu erkennen und zu umgehen.

### **Patienten- und Anwendergefährdung im Falle einer unzureichenden Produktsicherheit**

Die Patientengesundheit und Sicherheit der Instrumente und Geräte stehen bei KARL STORZ mit an höchster Stelle. Der Qualitätssicherung kommt deshalb eine herausragende, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Bedeutung zu.

KARL STORZ verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, um die Produkt- und Prozessqualität jederzeit sicherzustellen und Risiken zu minimieren. In enger Zusammenarbeit mit akkreditierten Prüfstellen werden Detailprüfungen durchgeführt, um die entsprechenden Produktzertifizierungen zu erhalten. Unsere Fertigungs- und Prüfprozesse der Instrumente und Geräte unterliegen der ständigen Überwachung.

Neben dem Qualitätsmanagementsystem stellt die Abteilung Risikomanagement für Medizinprodukte sicher, dass Gefährdungen, die mit Medizinprodukten und ihrem Zubehör verbunden sind, erkannt, die Risiken abgeschätzt, bewertet und kontrolliert werden. Dies erfolgt während aller Phasen des Produktlebenszyklus eines Medizinprodukts.

Durch klinische Nachweise und Marktbeobachtungen wird die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Produkte im Feld überprüft und das Nutzen-Risiko-Verhältnis kontinuierlich aktualisiert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Medizinprodukte den Patienten den versprochenen Nutzen bieten und dass keine unbeherrschten Risiken existieren. Mögliche Risiken werden dadurch frühzeitig identifiziert und können durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig minimiert bzw. eliminiert werden. Potenzielle Risiken in Verbindung mit der Patienten- oder Anwendersicherheit bewerten wir grundsätzlich als hoch.

### **Einschränkungen in der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit aufgrund zunehmender regulatorischer Anforderungen**

Das Umfeld, in welchem innovative Medizinprodukte entwickelt werden, ist sehr dynamisch und verglichen mit anderen Branchen sehr komplex. Das liegt unter anderem an der Interdisziplinarität und an den anspruchsvollen regulatorischen Anforderungen im Gesundheitsbereich.

In unserer Branche stehen wir im Wettbewerb mit zahlreichen Medizintechnik-Unternehmen. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann sich signifikant auf Absatzmenge und Preisgestaltung unserer Produkte auswirken. Kurze Produktlebenszyklen und hohe Innovationskraft sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Branche. Unser Ziel ist es, neue innovative Produkte rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Es kann dabei aber nie ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Projektverzögerungen die Produkte später als geplant in Verkehr gebracht werden, Wettbewerber diese Produkte ebenfalls am Markt platzieren oder diese Produkte vom Markt nicht so angenommen werden wie ursprünglich erwartet.

Die Entwicklung innovativer Medizinprodukte wird durch zunehmende regulatorische Anforderungen erheblich erschwert. Vorschriften wie die Medical Device Regulation (MDR) führen zu längeren Entwicklungszyklen, höheren Kosten und binden hochqualifizierte Fachkräfte, die für Forschung und Innovation benötigt werden. Gleichzeitig stehen Unternehmen

der Medizintechnik im globalen Wettbewerb mit Märkten, die weniger stark reguliert sind, wodurch europäische Unternehmen zunehmend Wettbewerbsnachteile erfahren.

Weitere Regulierungen wie z. B. die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), die auf EU-Ebene Anforderungen an die gesamte Lieferkette verschärfen, bauen auf bestehenden Vorschriften wie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) auf. Sie erhöhen den Verwaltungsaufwand erheblich. Ähnlich stellen beispielsweise die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) zusätzliche bürokratische Hürden dar.

Die zunehmende Regulierungsdichte stellt ein erhebliches Risiko für die Innovationskraft und die globale Wettbewerbsfähigkeit dar. Trotz gezielter Maßnahmen wie intensiver Marktbeobachtung, wissenschaftlichem Austausch und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Portfolios kann dieses Risiko nicht vollständig kompensiert werden. Besonders im internationalen Wettbewerb mit weniger stark regulierten Märkten kann die Überregulierung zu einem entscheidenden Nachteil erwachsen. Daher bewerten wir das Risiko einer eingeschränkten Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der regulatorischen Anforderungen grundsätzlich als hoch.

### **Mangelnde Arbeitgeberattraktivität im Falle von nicht wettbewerbsfähigen Beschäftigungsbedingungen oder bei Verlust einer marktführenden Position**

Das Risiko einer mangelnden Arbeitgeberattraktivität kann durch unterschiedliche Ursachen ausgelöst werden.

Ein entscheidender Faktor könnten nicht wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen sein. Wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen, Benefits und Arbeitsbedingungen anzubieten, besteht die Gefahr, dass qualifizierte Fachkräfte abgeworben werden oder potenzielle Talente sich für alternative Arbeitgeber entscheiden. Dies könnte die Rekrutierung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter erheblich beeinträchtigen, was sich wiederum negativ auf die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken kann.

Ein weiterer Faktor könnte ein Verlust einer marktführenden Position sein. Veränderungen im Marktumfeld, technologische Entwicklungen oder unzureichende Anpassungsfähigkeit an Kundenbedürfnisse könnten dies mit sich bringen. Der Verlust der Marktführerschaft kann die Attraktivität als Arbeitgeber mindern, da potenzielle Mitarbeiter eher dazu neigen, sich renommierten und erfolgreichen Unternehmen zuzuwenden.

Um diesen potenziellen Ursachen entgegenzuwirken und das Risiko insgesamt zu reduzieren, werden bei KARL STORZ verschiedenste Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise die kontinuierliche Überwachung der Marktsituation, die Anpassung von Wettbewerbsstrategien, sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und Vergütungspakete.

Die Personalbeschaffung in der Medizintechnikbranche ist gekennzeichnet durch intensiven Wettbewerb um Fachkräfte mit den geeigneten Qualifikationen. Demografische Entwicklungen stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. KARL STORZ legt großen Wert auf faire und wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen. Es werden attraktive Benefits, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Optionen, betriebliche Altersvorsorge und Gesundheitsprogramme angeboten, um die Arbeitszufriedenheit unserer

Mitarbeitenden zu fördern. Darüber hinaus implementieren wir attraktive Anreizsysteme und Karriereentwicklungsmöglichkeiten, um das Engagement und die langfristige Bindung unserer Mitarbeiter zu stärken. Die freiwillige Mitarbeitervertretung fördert den regelmäßigen Dialog zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden. Dies ermöglicht, dass verschiedene Themen, Anliegen, Ideen und Verbesserungsvorschläge seitens der Belegschaft aktiv an die Geschäftsleitung kommuniziert und Verbesserungen im Arbeitsumfeld initiiert werden können. Zudem setzt KARL STORZ auf gezielte Schulungs- und Weiterbildungsprogramme, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter stets über aktuelles Know-how verfügen. Diese Investitionen in die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter stärken nicht nur ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, sondern tragen auch zur Mitarbeiterbindung bei.

KARL STORZ investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um an der Spitze technologischer Innovationen zu bleiben. Unsere offene und dynamische Unternehmenskultur fördert Kreativität und Ideenaustausch, um rasch auf Marktveränderungen reagieren zu können. Ein transparentes Kommunikationskonzept sorgt dafür, dass die Erfolge und Fortschritte des Unternehmens von allen Mitarbeitern wahrgenommen werden und ein gemeinsames Verständnis für die Unternehmensvision geschaffen wird.

Ein Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und eine schwache Mitarbeiterbindung können dazu führen, dass entscheidende Schlüsselkompetenzen im Unternehmen fehlen, was die Leistung und Produktqualität beeinträchtigen kann. Dadurch besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, auf Marktveränderungen zu reagieren und Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Dies könnte eine langfristig nachteilige wirtschaftliche Entwicklung begünstigen, weshalb wir das Risiko trotz umfangreicher Maßnahmen als hoch bewerten.

### **Betriebsstörungen durch Energieabhängigkeit und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Die Energieversorgung in Deutschland ist durch den beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie und die Abhängigkeit von Erdgasimporten, verwundbar. Politische Entscheidungen zur Reduzierung fossiler Energieträger, gekoppelt mit unzureichendem Ausbau erneuerbarer Energien und Netzinfrastrukturen, erhöhen das Risiko von Energieengpässen deutlich.

Um Netzschwankungen auszugleichen, ist Deutschland zunehmend auf Stromimporte aus Nachbarländern angewiesen. Diese Abhängigkeit birgt das Risiko von Versorgungsengpässen, insbesondere wenn auch Nachbarstaaten hohe Nachfrage haben oder Exportkapazitäten begrenzen. Geplante oder ungeplante Stromausfälle würden Geschäftsprozesse und Produktionsabläufe erheblich beeinträchtigen. Insgesamt bewerten wir das Risiko als hoch.

Vor diesem Hintergrund hat KARL STORZ umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko zu minimieren. Eine interne Arbeitsgruppe hat die Auswirkungen möglicher Versorgungsunterbrechungen analysiert und gezielte Notfallpläne entwickelt. Dazu gehören kontrollierte Maschinenabschaltungen und -anläufe, Effizienzsteigerungen im Energieverbrauch sowie Investitionen in alternative Heizsysteme für den Fall einer Gasmangellage. Damit ist sichergestellt, dass selbst im Falle einer angespannten Energieversorgung betriebliche Abläufe weitgehend aufrechterhalten werden können.

## **Gesundheitsgefährdung und Betriebsstörungen aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen**

### Nahost-Konflikt

Im Jahr 2025 gehen wir von einer Deeskalation der regionalen Konflikte aus. Mit dem derzeit gewählten neuen Präsidenten und dem designierten Premierminister werden Chancen gesehen, das Land in eine langanhaltende Stabilität und nachhaltige Entwicklung zu führen. Wir rechnen in absehbarer Zukunft nicht mit kritischen Sicherheitsbedingungen.

Seit 2000 fungiert eine eigene KARL STORZ Marketinggesellschaft mit Sitz in Beirut als regionaler Ansprechpartner für Kunden im Mittelmeerraum sowie im Persischen Golf. Die KARL STORZ-Gesellschaft in Beirut arbeitete in 2024 weitgehend normal, wobei verschiedene Maßnahmen für den Fall einer Verschlechterung der Sicherheitsbedingungen getroffen wurden. Wir sehen für unsere Aktivitäten im Jahr 2025 kein erkennbares Sicherheitsrisiko. Im Falle einer unerwarteten Verschlechterung werden die 2024 definierten Maßnahmen wie folgt umgesetzt: Im Falle einer Eskalation sind die Mitarbeitenden vor Ort instruiert, wie auf unterschiedliche Situationen zu reagieren ist. Beispielsweise können die Mitarbeitenden aus dem Mobile Office arbeiten. Bei einem totalen Internetausfall steht eine Standby-Satelliteninternetverbindung zur Verfügung. Zudem gibt es Vorräte an Lebensmitteln und Wasser, um Mitarbeitende einige Tage lang im Gebäude versorgen zu können. Auch für den Fall, dass der Flughafen geschlossen wird, gibt es Pläne, um die reisenden Mitarbeiter temporär anderweitig unterzubringen.

### Ukraine Krieg

Im Jahr 2024 blieb der Krieg in der Ukraine ein zentraler Konflikt mit globalen Auswirkungen. Trotz punktueller diplomatischer Bemühungen, insbesondere durch internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen, blieb eine umfassende Friedenslösung außer Reichweite. Die Frontlinien verharrten weitgehend in einer Pattsituation, wobei sowohl die ukrainischen Streitkräfte als auch Russland erhebliche Verluste erlitten. Die wirtschaftlichen und humanitären Folgen des Krieges verschärften sich, während westliche Staaten weiterhin Sanktionen gegen Russland aufrechterhielten und die Ukraine mit Waffen und Finanzhilfen unterstützten.

Der Krieg hat die Dringlichkeit erhöht, die Energieversorgung insbesondere in Europa zu diversifizieren. 2024 konnte die EU-Fortschritte bei der Umstellung auf erneuerbare Energien, Flüssigerdgas (LNG) und alternative Gaslieferanten wie Norwegen, Katar oder die USA erzielen. Trotz Fortschritten in der Diversifizierung bleibt das Risiko bestehen, dass ein langer Krieg oder eine erneute Eskalation die globalen Energiemärkte destabilisiert. Die Energiepreise könnten aufgrund von Unsicherheiten und spekulativen Bewegungen an den Märkten weiter steigen. Für Industrieländer könnte dies wirtschaftliches Wachstum dämpfen und soziale Spannungen verschärfen.

KARL STORZ beobachtet den Krieg in der Ukraine weiterhin und bewertet die daraus entstehenden Risiken. Die Entwicklungen auf den Energie-, Material- und Devisenmärkten werden weiterhin überwacht, um zeitgerecht hierauf zu reagieren. Die Dauer des Konflikts sowie dessen gesamtwirtschaftliche und geopolitische Auswirkungen lassen sich aktuell nicht umfassend abschätzen. Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit von KARL STORZ existiert eine geografische Risikostreuung, was hinsichtlich der Gesamtrisikolage bezogen auf einzelne Länderrisiken von entscheidendem Vorteil ist. Da eine weitere Eskalation und eine geografische Ausbreitung des Krieges jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, bewerteten wir das Risiko trotz geografischer Risikostreuung und bestehender

Maßnahmen weiter als hoch.

Aufgrund der Internationalität unseres Unternehmens ist es unvermeidlich, dass wir stets mit dem Risiko von Kriegs- oder Konfliktausbrüchen konfrontiert werden. Aktuelle Ereignisse wie die Situation im Nahen Osten und der Ukraine verdeutlichen, dass politische Spannungen und bewaffnete Auseinandersetzungen jederzeit auftreten können und sich rasch ausweiten können.

### **Compliance-Verstöße im Falle von menschlichem Fehlverhalten**

Unsere internationale Präsenz verpflichtet uns, eine Vielzahl von Regeln und Vorschriften in verschiedenen Ländern einzuhalten. Ein Verstoß gegen diese Vorschriften kann zu erheblichen Geldstrafen oder Sanktionen führen.

Bei KARL STORZ legen wir einen sehr hohen Wert auf rechtmäßige und ethische Geschäftspraktiken. Compliance und Integrität ist in unseren Unternehmenswerten verankert und somit Teil der Unternehmensstrategie. Daher ist es für uns von größter Bedeutung, sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter umfassend geschult sind und sich bewusst sind, wie sie sich in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Standards verhalten sollen. Wir legen auch großen Wert darauf, dass unsere Führungskräfte durch ihr Vorbild und ihre Kommunikation eine Kultur der Rechtmäßigkeit fördern und prägen. Dieses Verhalten wird unter anderem durch die KARL STORZ Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte vorgegeben und verpflichtet diese zu verantwortungsbewusstem und rechtskonformem Handeln. Diese Bemühungen sind entscheidend, damit wir als Unternehmen nicht nur den rechtlichen Anforderungen gerecht werden, sondern auch unsere ethischen Grundsätze in all unseren Geschäftsaktivitäten umsetzen.

Die interne Compliance-Organisation spielt hierbei eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Mitarbeiter und Führungskräfte, damit sie stets in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien handeln. Um das Compliance Management System zu stärken und in allen KARL STORZ Gesellschaften ein Mindestmaß an Compliance-Anforderungen zu etablieren, wurde ein globales Netzwerk von lokalen Compliance-Beauftragten geschaffen. Neben dem Management von Risiken werden regelmäßige Überwachungs- und Prüfungsaktivitäten durchgeführt, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftsprozesse und -praktiken unseren Compliance-Anforderungen entsprechen.

KARL STORZ hat jeweils einen verbindlichen Verhaltenskodex für Beschäftigte und Geschäftspartner formuliert, der die Unternehmenswerte sowie Gesetze, interne Regelungen und andere Richtlinien in praktische Handlungsanweisungen umsetzt. Wir erwarten von unseren Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls zur Einhaltung unserer Prinzipien verpflichten und angemessene und wirksame Prozesse entwickeln und verankern, um sowohl die von uns festgestellten Risiken und Verletzungen zu adressieren und zu unterbinden als auch weitere mögliche Risiken zu identifizieren. Es wurde hierzu ein globaler Prozess zur Überprüfung von Geschäftspartnern implementiert, um sicherzustellen, dass unsere Compliance-Anforderungen auch von unseren Geschäftspartnern erfüllt werden. Falls dies nicht der Fall ist, bietet KARL STORZ Unterstützung bei der Umsetzung von Abhilfemaßnahmen an, was gleichzeitig unserer Pflicht gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entspricht.

Ein zentrales Hinweisgebersystem – die KARL STORZ Compliance Hotline – ermöglicht internen und externen Hinweisgebern die Meldung von potenziellen Gesetzes- und Regelverstößen im Unternehmen.

Alle hier genannten Maßnahmen zielen darauf ab, mögliche Verstöße zu verhindern. Menschlichem Fehlverhalten lässt sich jedoch nicht vollends ausschließen. Da Compliance-Verstöße in ihrer Auswirkung tendenziell sehr hohe Reputations- und finanzielle Schäden nach sich ziehen können, bewerten wir das Risiko trotz umfangreicher Maßnahmen als hoch.

### **Nicht fristgerechte Umsetzung der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) aufgrund signifikant hohem Ressourcenbedarf und externen Abhängigkeiten**

Das Europäische Parlament hat am 5. April 2017 die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung verabschiedet. Damit wird der gesamte Rechtsrahmen für Medizinprodukte in der EU neu geregelt. Die Klassifikation und Rezertifizierung von Medizinprodukten stellt die Hersteller dabei vor eine zentrale Herausforderung. Die Änderungen in der Medical Device Regulation (MDR) erfordern eine neue Bewertung von Medizinprodukten mit wesentlich höheren Anforderungen. Beispielsweise wird die fortlaufende Aktualisierung der technischen Dokumentation deutlich umfangreicher und nimmt im Unternehmen mehr Ressourcen in Anspruch. Aber auch Anforderungen an die Erfassung, Bereitstellung und Nachvollziehbarkeit von Produktdaten sind deutlich gestiegen.

Im Zuge der Umstellung gibt es auch externe Abhängigkeiten, wie zum Beispiel den rechtzeitigen Erhalt benötigter Informationen oder Dokumentationen von Lieferanten. Aber auch auf Seiten der benannten Stellen müssen die Voraussetzungen und ausreichende Kapazitäten für das neue Konformitätsbewertungsverfahren geschaffen werden, was sich auf höher klassifizierte Produkte, insbesondere Produkte der Klasse III auswirken kann. Aufgrund dieser Abhängigkeiten besteht das Risiko, dass sich die Umstellung einzelner Produkte oder Produktgruppen verzögern kann.

Bei KARL STORZ arbeitet ein Projektteam an der fristgerechten Umsetzung der Anforderungen. Die MDR ist seit dem 26. Mai 2021 verpflichtend anzuwenden. Ab diesem Zeitpunkt sind Zertifizierungen nur noch nach der MDR möglich. Seit Juli 2023 läuft die Gültigkeit der MDD-Zertifikate aus, was aufgrund der Produktvielfalt und der Produktanzahl eine große Herausforderung darstellt. Seit diesem Zeitpunkt dürfen nur noch MDR konforme Artikel in Verkehr gebracht werden. Zum jetzigen Zeitpunkt (Februar 2025) sind alle Klasse I Produkte auf die MDR umgestellt. Höherklassige Produkte sind bisher nur zu einem geringen Teil umgestellt worden (3% der Klasse IIa und 1% der Klasse IIb).

Am 16. Februar 2023, hat das Europäische Parlament mit überwältigender Mehrheit dem Entwurf zugestimmt, dass die Übergangsfrist für Medizinprodukte mit einer Zertifizierung oder Konformitätserklärung, die vor dem 26. Mai 2021 ausgestellt wurden, verlängert wird. Die neuen Fristen sind nach einem risikobasierten Ansatz gestaffelt. Für Produkte der Klasse III und für implantierbare Produkte der Klasse IIb gilt die neue Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2027. Für die übrigen Produkte der Klasse IIb, sowie für die Produkte der Klassen IIa, Is, Im, Ir gilt die neue Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2028.

In Bezug auf die Anforderungen der MDR muss KARL STORZ 15% der Basic-UDIs als Sample-Akte bei der Benannten Stelle innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren einreichen.

Dies stellt eine wesentliche Erhöhung im Vergleich zu den bisherigen Anforderungen dar. Der Aufwand für die Einreichung dieser Akten ist aufgrund der unklaren Auslegung der Anforderungen aus der MDR erhöht. Es ist bekannt, dass mit der Einreichung der Akten diverse Risiken verbunden sind. Diese reichen von einem erhöhten Aufwand durch zusätzliche Testungen bis hin zu einem Entzug der Zertifikate für bestimmte Produktgruppen.

Darüber hinaus lassen bestimmte Formulierungen in der MDR sowie in veröffentlichten MDGC-Leitlinien häufig Raum für unterschiedliche Interpretationen. Dies kann in der Praxis zu Unsicherheiten führen und birgt das Risiko erhöhter Diskussionen mit der Benannten Stelle, was möglicherweise den Zertifizierungsprozess verzögern oder erschweren kann.

Die Verlängerung der Übergangsfrist reduziert das Risiko der nicht fristgerechten Erfüllung der MDR signifikant. Durch bereits erfolgte Portfolioanpassungen hat sich die Anzahl umzustellender Produkte bereits reduziert. Das Risiko, dass ein wesentlicher Anteil der aktuellen Produkte aufgrund der stark gestiegenen administrativen Anforderungen nicht mehr angeboten werden können, bewerten wir als gering.

### **Gesundheitsgefährdung und Betriebsstörungen im Falle einer neuauftretenden Pandemie**

Im Jahr 2024 war die Pandemie zwar nicht mehr im Mittelpunkt des globalen Bewusstseins, wird jedoch weiterhin als ein bedeutender Risikofaktor gesehen.

Es besteht immer die Gefahr, dass neue, hochinfektiöse oder impfstoffresistente Virusvarianten auftreten. Solche Varianten könnten regional oder global wieder zu erhöhten Krankheits- und Todesraten sowie zur Wiedereinführung restriktiver Maßnahmen führen. Die Pandemie-Müdigkeit der Bevölkerung und politischer Akteure könnte zu einer nachlassenden Bereitschaft führen, Impfungen und Vorsorgemaßnahmen konsequent umzusetzen. Dies erhöht das Risiko von Ausbrüchen, auch bei anderen Infektionskrankheiten.

KARL STORZ verfügt über einen globalen Pandemieplan, der bei Bedarf aktiviert werden kann, um die Mitarbeiter in ihrem Arbeitsumfeld bestmöglich zu schützen und die operative Tätigkeit weiterhin aufrechtzuerhalten.

Die mit der Pandemie in Verbindung stehenden, potenziellen Auswirkungen sind sehr vielfältig. Sie reichen von Beschaffungsengpässen, über temporäre Mitarbeiterausfälle aufgrund von Isolations- oder Quarantänepflichten bis hin zu Auftragsrückgängen in einzelnen Produktsegmenten. Aktuell sehen wir keine Entwicklungen, die auf eine neue Pandemie hindeuten, da jedoch der Großteil der KARL STORZ Standorte betroffen wäre bewerten wir dieses Risiko insgesamt als hoch.

### **Finanzwirtschaftlich**

KARL STORZ ist ein global aufgestelltes Unternehmen mit Umsätzen in allen Regionen der Welt. Bedingt durch diese internationale Ausrichtung ergeben sich unterschiedliche Risiken, sowohl im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs aus Forderungen und Verbindlichkeiten als auch aus Fremdwährungstransaktionen und Investments. Zudem bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Finanzierung.

Das Fremdwährungsrisiko aus dem Grundgeschäft der KARL STORZ Gruppe wird durch unterschiedliche Instrumente kontrolliert und in angemessenem Umfang begrenzt. Bei USD-basierten Geldflüssen werden durch die USD-Fakturierung der Muttergesellschaft an die US-Tochtergesellschaften im Einkauf und Verkauf weitgehend ausgeglichene Währungsströme erzielt und ein Natural Hedge geschaffen, welcher das USD-Risiko beschränkt. Das darüber hinaus gehende Nettoexposure wird durch Devisentermingeschäfte weitgehend abgesichert. Im Bereich des CHF-Exposures kann ein solcher Natural Hedge aufgrund der asynchronen Zahlungsströme nicht dargestellt werden. Das Risiko aus diesen Transaktionen begrenzt KARL STORZ daher durch den gezielten Einsatz von Devisentermingeschäften. Die Verwendung dieser Finanzinstrumente wird im Anhang in den Abschnitten Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten erläutert.

An dem Ziel, durch die Aufnahme bzw. Vergabe von Intercompany-Darlehen und einem im Jahr 2021 eingerichteten Cashpool das Gruppenzinsergebnis der KARL STORZ Gruppe zu optimieren, wurde auch im Jahr 2024 festgehalten. Der Cashpool umfasste per Jahresende 2024 19 Gesellschaften. Hierdurch wird die Notwendigkeit einer Außenfinanzierung einzelner Tochtergesellschaften vermieden und die Liquidität wird zentral bei der Muttergesellschaft gebündelt.

Ein generelles Liquiditätsrisiko stellen mögliche Forderungsausfälle im operativen Geschäft durch Verschlechterung des Zahlungsverhaltens seitens unserer Kunden dar. Zur Minderung dieses Risikos auf ein geringes, inhärentes Niveau führen wir ein konsequentes Forderungsmanagement im Rahmen eines regelmäßigen Mahnwesens durch und sichern insbesondere ausländische Forderungen durch Akkreditive ab.

Ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko besteht darin, unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen und unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Diesem Liquiditätsrisiko begegnen wir mit einem aktiven Liquiditätsmanagement durch das Halten von angemessenen Liquiditätsreserven. Darüber hinaus stehen KARL STORZ zur weiteren Risikominimierung zum Stichtag freie unbesicherte Barkreditlinien seiner Bankpartner über EUR 165,0 Mio. zur Verfügung. Langfristige Infrastrukturprojekte, insbesondere die Errichtung der neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäude in Neuhausen, finanziert KARL STORZ neben der Nutzung von Förderdarlehen durch den erwirtschafteten Cashflow. Im Verlaufe des Jahres 2024 wurden für dieses Projekt Förderdarlehen abgeschlossen, von welchen zum Jahresende 2024 nur ein Teil abgerufen wurde, noch 57 Mio. EUR verfügbar sind und abhängig vom Baufortschritt abgerufen werden können. Zur langfristigen Absicherung der Unternehmensfinanzierung wurde 2017 ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen abgeschlossen, welches zum Jahresende 2024 noch mit 96 Mio. EUR valutiert. Darüber hinaus wurden in 2024 weitere Schuldscheindarlehen mit einem Laufzeitenprofil zwischen 3 und 10 Jahren emittiert. Das platzierte Volumen in Höhe von EUR 250 Mio. sichert den Finanzierungsbedarf der KARL STORZ Gruppe ab. Aufgrund der avisierten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank wurde ein Teil der Schuldscheindarlehen mit einer variablen Zinsfindung emittiert. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, wird eine mögliche Zinsabsicherung regelmäßig und aktiv analysiert. Die Einhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen aus diesem Schuldscheinvertrag wird im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten überwacht.

## **Zusammenfassende Darstellung**

KARL STORZ hat mit den etablierten Risikomanagementsystemen einen umfassenden Überblick über das Risikoportfolio, die möglichen Auswirkungen und die damit zusammenhängenden Chancen. Durch die regelmäßige Überprüfung der Veränderungen der Risikobewertung und der Wirksamkeit der Maßnahmen kann die Optimierung des Risikoportfolios konsequent verfolgt werden. Die Gesamtbeurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken lässt für Geschäftsjahr 2025 keine Risiken erkennen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand des Unternehmens gefährden können.

## **Weitere Aussichten**

Das Bundeswirtschaftsministerium sieht derzeit eine verhaltene wirtschaftliche Entwicklung für Deutschland. Aktuelle Frühindikatoren zeigen zwar eine leichte Aufhellung und eine tendenziell verbesserte Stimmung der Unternehmen – so sind im Dienstleistungssektor erste positive Tendenzen erkennbar – im Verarbeitenden Gewerbe wird jedoch von einer Fortsetzung der rezessiven Entwicklung ausgegangen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden schwachen binnen- und außenwirtschaftlichen Nachfrage, den gestiegenen innen- und geopolitischer Ungewissheiten, insbesondere mit Blick auf die US-Handelspolitik und der drohenden US-Zölle, sowie der damit einhergehenden gedämpften Konsum- und Investitionsstimmung ist in Deutschland eine wirtschaftliche Belebung zu Jahresbeginn nicht spürbar. Auch auf den globalen Märkten und in der weltweiten Industrieproduktion sind zuletzt zwar etwas positivere Signale zu erkennen, allerdings wird auch hier nach wie vor eine verhaltene Entwicklung erwartet.

Bei den globalen Lieferketten kommt es auf einigen wichtigen Drehkreuzen in Asien aufgrund der längeren Transportwege für Containerschiffe, die das Rote Meer meiden, zwar zu mehr Verspätungen und Engpässen im Schiffsverkehr, insgesamt sind die Lieferketten jedoch weiterhin stabil. Belastend wirken sich hingegen in merklichem Maße Preissteigerungen bei Vorprodukten und -leistungen sowie gestiegene Personalaufwendungen aus. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen zudem der digitale Wandel, die Transformation der Industrie zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR), die unverändert hohe personelle und finanzielle Ressourcen bindet. KARL STORZ stellt sich diesen Herausforderungen mit großer Umsicht und Nachhaltigkeit.

Eine neue erhebliche Herausforderung stellt jüngst die Einführung wechselseitiger Zölle durch die USA und der damit einhergehenden Vergeltungszölle verschiedener Länder, insbesondere durch China, dar. Diese Zölle beeinträchtigen in spürbarem Maße den effizienten weltweiten Warenverkehr unserer Produkte. Die Situation ist derzeit sehr volatil, da sich die jeweiligen Prozentsätze fortwährend ändern. Zudem wurden sogenannte „Pause Periods“ eingeführt, die den betroffenen Ländern Verhandlungsspielräume zur Verbesserung ihrer Handelsabkommen mit den USA ermöglichen. Derzeit ist zudem nicht absehbar, welche Regelungen nach Ablauf dieser „Pause Periods“ gelten werden. KARL STORZ hat ein Taskforce-Team gebildet, das diese Entwicklungen kontinuierlich beobachtet und deren Auswirkungen analysiert. Auf Basis dieser Analysen prüft die Geschäftsleitung geeignete und angemessene Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

Kurz- bis mittelfristig sehen wir weiterhin weltweit einen steigenden Bedarf nach medizinischen Leistungen und somit auch nach unseren Produkten, der sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen voraussichtlich noch verstärken wird. Das Wachstum erstreckt sich dabei

sowohl auf klassische AirWay-Managementprodukte als auch auf das übrige KARL STORZ Portfolio. Wir gehen davon aus, dass dieser Bedarf zukünftig nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels in verschiedenen Regionen weiterwachsen wird. Darüber hinaus sehen wir in den Zukunftsbereichen Robotics, softwaregestützte Dienste und Geräte sowie Single Use Produkten und Consumables beträchtliche Wachstumschancen und bauen daher unsere Investitionen in diesen Feldern weiter aus.

Das Geschäftsjahr 2025 zeigte sich in den ersten Monaten weitgehend stabil. Die Umsatzerlöse liegen zwar moderat unter den Planungen; aufgrund geringerer Kostenstrukturen liegt das operative Ergebnis jedoch weiter über der Budgeterwartung. Die Auftragseingänge bleiben leicht unter dem Vorjahresniveau. Die ersten Monate haben sich somit angesichts der aktuellen Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld insgesamt zufriedenstellend entwickelt, der Jahresüberschuss liegt über Plan. Der herausfordernden wirtschaftlichen Situation begegnen wir mit einem verstärkten Kostenbewusstsein und der Umsetzung angemessener Kostensparmaßnahmen zur Sicherung des Ergebnisses. KARL STORZ erwartet weiterhin, die sich selbst gesteckten Ziele für 2025 zu erreichen.

Auf der Wertschöpfungsseite erwarten wir weiterhin höhere Aufwendungen zur Erfüllung der neuen europäischen und allgemein weltweiten regulatorischen Anforderungen sowie steigende Personal- und Rohstoffkosten, die sich ergebnisbelastend auswirken. Durch anhaltendes Kostenmanagement, Nutzung von weiteren Einsparpotentialen sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen sowie Investitionen in zukünftige KI-Nutzungen, treten wir diesen Kostenfaktoren entgegen, um unsere Produktivität und Profitabilität zu steigern.

Auf Basis der Wechselkursentwicklung des US-Dollarkurses sowie des CHF-Kurses zum Jahresbeginn 2025 gehen wir für das Gesamtjahr von moderaten Belastungen des Ergebnisses durch Währungseffekte aus. Ob sich dies in der gezeigten Weise fortsetzt, kann insbesondere aufgrund der aktuellen wirtschaftspolitischen Situation nicht abschließend beurteilt werden. Insgesamt gehen wir in unseren derzeitigen Planungen für 2025 unter Abwägung aller Unsicherheiten von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse auf EUR 2.488 Mio. und einer, insbesondere durch wachsende Investitionen in die Zukunftsbereiche bedingten, geringfügig negativen Return on Sales-Quote aus.

Tuttlingen, den 26. Juni 2025

Die Geschäftsführung der Karl STORZ Verwaltungsgesellschaft SE als persönlich haftender Gesellschafter der Karl Storz SE & Co. KG:

---

Karl-Christian Storz  
Geschäftsführender Direktor

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen

## PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Karl Storz SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 26. Juni 2025

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Abril  
Wirtschaftsprüferin

Schuster  
Wirtschaftsprüfer

